

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

113 (8.3.1929) Morgenausgabe

Poincarés Schwierigkeiten.

Widerstände unter den treuesten Anhängern.

F.H. Paris, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn Poincaré die schwere Krise, durch die sich seine Regierung seit Wochen hinzieht, siegreich bestehen sollte, so wäre dennoch sein Ansehen als des Mannes mit der starken Faust beeinträchtigt. Es kann nicht verschwiegen werden, daß Poincaré gegen seinen eigenen Willen am Ruder bleiben muß, weil ihn der Präsident Doumergue nicht fallen lassen will. Aber die Mittel, deren sich der Ministerpräsident bedienen muß, verringern sein Ansehen in den Augen der gesamten Bevölkerung von Tag zu Tag, weil sie deutlich zeigen, auf wie schwachen Füßen das Kabinett steht. Heute ist ein neuer Unfall zu verzeichnen, da das Kabinett in seiner heutigen Sitzung beschloß, wie es die Opposition gefordert hatte, die Artikel aus dem Finanzgesetz auszuschneiden, die sich auf die Wiederzulassung der Mönchsorden beziehen. Viele Monate lang hatte Poincaré erklärt, daß die Bestimmungen wegen der Mönchsorden gleichzeitig mit dem Gesetz angenommen werden müßten, das sich auf die Nachtragsschulden für das Jahr 1928 bezieht. Sozialisten und Radikalsocialisten hatten unaufhörlich erklärt, daß es sich um zwei vollkommen verschiedene Angelegenheiten handle und daß wegen der Mönchsorden von der Regierung eine eigene Vorlage unterbreitet werden sollte. Monatlang hatte sich Poincaré dagegen gestraut. Heute läßt er verkünden, daß er nachgibt. Um aber diesen Rückzug zu verdecken, ließ er gleichzeitig mitteilen, daß die eigene Gesetzesvorlage wegen der Mönchsorden am 14. März auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werden müsse und daß die Regierung, um ihren Willen durchzusetzen, die Vertrauensfrage stellen werde. Es ist jetzt gleichgültig, ob die Kammer die Forderung des Ministerpräsidenten bewilligt oder nicht. Die Tatsache, daß Poincaré nachgibt, ist der Beweis dafür, daß man ihn nicht mehr als den starken Mann ansehen kann, als der er noch vor wenigen Monaten gegolten hatte. Die Opposition trägt einen formellen Sieg über die Regierung davon.

Traglich bleibt, ob dieser Rückzug des Kabinetts dessen Bestand sichern wird, denn auch in der Regierungsmehrheit kommt die Unzufriedenheit stärkstens zum Durchbruch. Eine der wichtigsten Regierungsparteien, die Partei der Linkrepublikaner, die durch Tardieu und Legeres vertreten ist, ließ Poincaré mitteilen, daß sie unbedingt Steuerermäßigungen verlangen werde. Poincaré erwiderte, daß er diese nicht bewilligen könne. Es steht noch nicht fest, ob die Linkrepublikaner aus diesen Tatsachen die notwendigen Folgerungen ziehen werden.

Ein neues britisches Protektorat in Ostafrika.

V.D. London, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Daily Mail“ kündigt heute in großer Aufmachung an, daß das Kabinett gestern beschloßen habe, den Hiltsbericht über Ostafrika anzunehmen bzw. sich auf seinen Standpunkt zu stellen. Die Vereinigung von Kenja, Uganda und Tanganjika sei abgemachte Sache. So ist ein neues britisches Protektorat in Ostafrika geschaffen worden, sagt das Blatt, welches sieben Mal größer ist als Großbritannien. Ein ähnliches Gerücht war gestern abend in politischen Kreisen verbreitet, aber es waren keine Einzelheiten und noch weniger eine Bestätigung zu erhalten.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ bestätigt die Sache auch teilweise, er drückt sich vorsichtiger aus als die „Daily Mail“, sagt aber auch, das Kabinett habe sich für eine engere Union der Gebiete von Mittel- und Ostafrika ausgesprochen. Man werde zunächst den bekannten Vorschlag der Kommission, die Ernennung eines gemeinsamen Oberkommissars für die in Frage stehenden Gebiete durchzuführen. Wenn auch Einzelheiten und Bestätigungen noch fehlen, so bringen die Mitteilungen der beiden Blätter nichts Neues. Die Pläne, welche Großbritannien in dieser Richtung verfolgt, sind ja seit langem bekannt, und wie es scheint, hat man vor der Mandatskommission des Völkerbundes nicht allzugroße Angst.

Für vier Millionen Mark Narkotika beschlagnahmt.

II. London, 7. März. Die New Yorker Behörden haben eine Ladung von narkotischen Mitteln im Werte von vier Millionen Mark, die nach verschiedenen Ländern verschickt werden sollten, beschlagnahmt. Vier Personen sind verhaftet worden, die einem sehr bedeutenden internationalen Ring angehören.

III. London, 7. März. Nach einer Meldung aus Sangejura in Ammanien ist ein Geirgsdorf durch einen Bergsturz verschüttet worden. Dreizehn Bauern wurden getötet, vierzehn verletzt.

Theater — Publikum — Kritik.

Von Ludwig Marcuse (Frankfurt a. M.)

Der Theaterleiter.

Es gibt keine Generalmedizin für „das“ Theater; es gibt heute eine Reihe individueller Typen des Theaters mit absolut individuellen Gegebenheiten. Die entscheidende Krankheit der meisten Theater ist, daß sie ihr individuelles Geheiß nicht spüren. Die literarischen Kammerspiele und das Volkstheater, die mondäne Großstadtbühne und das kleine Provinztheater haben dieselben Aspirationen; dieselben Häuser; (ungefähr) dieselben Preise; dieselben Stände; dieselben Schauspieler; dasselbe Publikum. In einer Zeit weitestgehender Differenzierung ist das Theater allein fast unindifferenziert; keine eigene Art gibt dem einzelnen Theater ein persönliches Geheiß. Alle Theaterleiter tragen die eine verwaltete Theateruniform der Zeit. Die Leitung des Theaters ist a n o n y m geworden. Es gibt keine Theaterdirektoren-Namen mehr, die eine Richtung bedeuten. Es gibt heute keine Theaterleiter mehr; nur noch Chefs der Theaterbüros, die zwischen den das Theater regierenden Mächten lavieren: Kasse, Regisseur und Schauspieler-Stars; Theaterverbände. Es ist nicht wahr, daß diese Mächte übermächtig sind; nur die Leiter sind untermächtig. Die berühmte Kritik des Theaters; der Mangel an Theaterleitern. (Deshalb können die Schwierigkeiten herrschen.) Alle großen Konflikte des Theaters münden in diesen Mangel. Man hat in den atuten (und viel häufigen latenten) Kämpfen zwischen Leiter und Regisseur-Star, zwischen Leiter und Schauspieler-Star die Paradigmen der inneren Anarchie; wo keiner regiert, versucht jede Leistung; Kristallisationspunkt einer Regierung zu werden. Da diese Regierungen aber meist absolut egoistisch und infolge dessen nur von kurzer Dauer sind, prägen sie dem Theater kein Geheiß. Man hat — entsprechend der inneren Anarchie — in den kompromißlosesten Momenten-Allianzen heute mit dieser, morgen mit jener Publikumsgruppe das Paradigma der Ziellosigkeit in der Bewältigung der äußeren Schwierigkeiten. Man sagt gewöhnlich: es wird nirgends so viel intrigiert wie am Theater; entscheidend ist: nirgends erreichen Intrigen soviel wie am Theater. Man redet heute gern von den aufstrebenden Elementen des Theaters wie von gottgewollten Kräften, die da sind und wirken. Aber die Schwierigkeiten werden mahlos übertrieben. Da muß immer der Film als Sündenbock herhalten; aber in großen Provinzstädten gibt es kein Film der Schauspieler — und das Theater ist hier trotzdem nicht besser. Da muß immer die Theatermüdigkeit des Publikums herhalten; aber es gibt Theater, die haben seit Jahren bereits ihre großen Publikums-erfolge — und das Theater ist hier trotzdem nicht besser. Es fehlen dem Theater die einheitlichen Willen; die großen Staatsmänner des Theater-Staats; sonst nichts. Widerstände sind überall und immer vorhanden. Es ist eine lächerliche Tautologie, die heutige

Um Deutschlands Ausfuhr.

F.H. Paris, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das englische Mitglied des Sachverständigenausschusses, Sir St a m p, hielt gestern auf einem Frühstück der englisch-amerikanischen Presse in Paris eine außerordentlich bedeutsame Rede, in der er ausführte, daß die Reparationsfrage immer politischen, finanziellen und industriellen Charakter habe, aber unglücklicherweise hätte man über diese drei Faktoren niemals gleichzeitig sprechen können. Es handelte sich bei der jetzigen Konferenz nicht so sehr darum, festzustellen,

wieviel Deutschland bezahlen könne, sondern hauptsächlich darum, wieviele deutsche Waren von anderen Ländern übernommen werden könnten. Diese Frage der deutschen Ausfuhr enthalte die vorerwähnten drei Elemente, nämlich das politische, das finanzielle und das industrielle. Hinzu komme die Transferfrage, die außerordentlich wichtig sei und deren Fortbestand allen denen Unrecht gebe, die behaupten, daß das Transferproblem nicht mehr in Frage komme.

Es wird sich zeigen, ob diese klugen Worte Sir Stamps auf die Franzosen, die sich besonders gegen die Tatsache sträuben wollen, daß die Transferfrage noch in Betracht kommt, Eindruck machen werden.

Die neue Reparations-Bank.

Die Vorteile und Nachteile des neuen Projektes. / Die Gefahren für die Notenbanken. Wo wird das neue Institut seinen Sitz haben?

F.H. Paris, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der dem Sachverständigenausschuß gestern vorgelegte Plan der Schaffung einer Bankorganisation, die in der Zukunft alle mit den Reparationszahlungen zusammenhängenden Fragen regeln soll, bildet heute den Gegenstand eingehender Beratungen innerhalb der deutschen Abordnung. Kein Zweifel, daß das Projekt Lichtseiten, aber auch starke Schattenseiten aufweist, so daß die deutschen Vertreter zahlreiche Bedenken äußern und zahlreiche Abänderungsanträge stellen werden, damit sie ihre Zustimmung geben können. Wenn die zu schaffende Bankorganisation, wie vorgeschlagen wurde, alle deutschen Zahlungen entgegenzunehmen und sie unter die Gläubiger zu verteilen hätte, wenn sie allfällige Anordnungen für die Auflegung der deutschen Bonds zur Zeichnung und zur Unterbringung trafe und wenn sie die Finanzierung der internationalen Banken übernehmen würde, so wäre damit zweifellos gegeben,

daß das ganze Reparationsproblem aus der politischen Sphäre, unter der es bisher zu leiden hatte, entfernt und auf rein kommerzielles Gebiet übertragen würde,

was ein Vorteil wäre, der die Beziehungen zwischen dem deutschen Schuldner und den alliierten Gläubigern verbessern könnte. Dabei kann aber nicht übersehen werden, daß eine Art Ueberbank, die ins Leben gerufen werden soll, wirtschaftliche Nachteile hervorgerufen müßte, die nicht nur für die Deutsche Reichsbank, sondern auch für private deutsche Banken fühlbar werden könnten. Es wäre möglich, daß die Reparationsbank, oder wie man sie nennen will, die Bewegungsfreiheit der Reichsbank und auch anderer Notenbanken behindern würde. Sicherlich wäre sie in der Lage, die Zusammenarbeit zwischen den Emissionsbanken zu verstärken, aber andererseits müßte sie über eine solche Macht verfügen, daß darunter die Autonomie der Reichsbank und aller anderen Notenbanken leiden könnte.

Es muß demnach Vorjorge getroffen werden, die Befugnisse der zu schaffenden Bankorganisation genau abzugrenzen und besonders festzusetzen, daß sie niemals Anlaß nehmen dürfte, mit der Emission von Bonds in einem Augenblick vorzugehen, wo die Staaten, die an der Bankorganisation beteiligt sein sollen, für ihre eigenen Zwecke Anleihen ausgeben wollen, weil der Zeichnungserfolg beeinträchtigt würde, wenn gleichzeitig eine Ausgabe von Reparationsbonds stattfinden würde. Zu bedenken muß auch die Tatsache Anlaß geben, daß die neue Bankorganisation, was in der Natur der Dinge liegt, einen starken Einfluß auf die Wechselkurse ausüben würde, da sie eine große Devisenmenge zur Verfügung hätte. Auch dadurch würde

eine gewisse Beeinträchtigung der Autonomie der Notenbanken möglich

werden. Schließlich erfordert der Punkt, der sich auf die Verteilung und Finanzierung der Sachlieferungen bezieht, größte Aufmerksamkeit. Das bisherige System, wonach die deutsche Kriegslastenkommission, ferner eine in Frankreich bestehende Kommission für die Kontrolle der Naturallieferungen und der Generalagent für die Reparationszahlungen Entscheidungen zu treffen hatten, ist fäherlich schwerfällig und verbesserungsbedürftig. Aber es dürfte selbstverständlich nicht gesehen, daß der neue Organismus, der weder in Paris noch in Berlin seinen Sitz haben soll, solche Machtbefugnisse bekommt, daß die Abwicklung der Geschäfte bei den Sachlieferungen noch mehr erschwert würde als bisher.

Die deutschen Vertreter in Paris stehen jeder Vorschlag wohlwollend gegenüber, der die Abwicklung der Reparationszahlungen erleichtern und vereinfachen könnte. Die Schaffung der neuen Bankorganisation ist an sich auf einem gesunden Grundsatze aufgebaut, aber die praktische Verwirklichung stellt so viele Probleme zur Erörterung,

daß der Plan mit größter Sorgfalt geprüft werden muß, um für Deutschland annehmbar zu erscheinen.

Vorläufig ist man sich noch nicht einmal klar darüber, mit welchem Kapital die neue Bankorganisation gegründet werden soll. Natürlich müßte die Einzahlung des Kapitals nicht sofort erfolgen. Aber die Frage der Kapitalhöhe ist von Bedeutung und verlangt eingehende Prüfung, ebenso wie die der Verzinsung der von Deutschland auszugehenden Bonds und ferner die Steuerfrage, worüber mit der Regierung jenes Landes verhandelt werden müßte, in dem die Bank ihren Sitz aufschlagen soll. (Gerichtsweise verlangt, ohne daß aber eine Bestätigung vorliegt, daß Holland vielleicht die Steuerfreiheit für die Bank gewähren würde.) Unter diesen Umständen ist es nicht sicher, daß in der morgigen Vollziehung des Sachverständigenausschusses das Projekt bereits endgültig angenommen werden wird. Weitere eingehende Beratungen dürften wohl in der nächsten Woche notwendig sein.

Heute erst bin ich zu der Erklärung ermächtigt, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht zu Beginn der nächsten Woche für einen Tag nach Berlin fährt. Über diese Reise gibt nur einem privaten Zweck. Es wird mir nachdrücklich versichert, daß der Reichsbankpräsident nicht die Absicht habe, in Berlin irgend eine Fühlungnahme wegen der Lösung der Reparationsfrage aufzunehmen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Freitag, den 8. März.

- Vandestheater „Lariff“; Urauf: „Saganell“, 20-22 1/2 Uhr. Badische Kistele — Konzerte: Ein Grab am Nordsee, 40 Uhr. Neuever-Einladung: Schildderborring „Ersterleistungen in Bolivien“ im dem Hofaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr. Theatergemeinde: Gastspiel Dr. E. Fischer „Musikalische Komödien“ im „Künstlerhaus“, 8 Uhr. Colosseum: Gastspiel Schmitz-Belkwoeller „An Saßen Hermann“, 8 Uhr. Kasse-Kabarett Holland: Neues Programm mit Fred Härtum. Kasse-Baner: Elite-Konzert, 4 Uhr; Doreiten- und Sälager-Abend, 10 1/2 Uhr. Weinhaus Lust: Künstlerkonzert, 5 Uhr. Kasse des Westens: Starkierfest mit Konzert. Neidens-Kistele: Die Madame befehlen; Bin ich Ihr Top; Beiprogramm. Union-Theater: So küßt nur eine Bienerin; Das Fidelekind von Siragore. Gloria-Vokal: Der Jarentisch. Atlantik-Kistele: Der Mann mit den 1000 Bräuten; Minutatin und die Goldgräber. Kasse-Kistele: Robert und Bertram; Erinnerungen einer Nonne. Central-Kistele: Der Unüberwindliche; Um hohen Preis.

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Schiass, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Krämpfe, Muskelschwäche. Schließen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Von notarieller Bestätigung anerkannt über 3000 Ärzte, darunter viele bedeutende Vokale. Die gute Wirkung des Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt Preis 4.10. Postapothek Dr. August Ariea, Karlsruhe 201, sowie in sämtlichen anderen Apotheken. 0.46 Chin 12.8 Lith 74.3 Acid acet sal ad 100 Amyl.

schwierige Theaterituation immer wieder mit ihren Schwierigkeiten zu begründen, statt mit der Abwesenheit von Männern, die sie bewältigen.

II.

Das Theaterpublikum.

Es gibt einen Kritiker in Deutschland — und sogar einen ausgezeichneten — der in Bezug auf das Publikum von einem staunenswerten Optimismus ist. Er meint: die Theater sollen nur das Zukunftsträchtige, das qualitativ Wertvolle bringen — und sie würden die großen Publikumserfolge haben; er glaubt an eine prästabilierte Harmonie von Wert und Kasse; und er appelliert im Geheimen an eine Zuschauergeist — die als Einheit noch gar nicht da ist. Dies ungedrängte Vertrauen führt nicht weiter; man darf nicht ein ideales, nur in der Kritikerphantasie bestehendes Publikum gegen das reale Theater auspielen. Das Publikum ist heute tatsächlich die große Schwierigkeit des Theaters. Es ist also nicht so einfach, das Theater brauche nur gutes Theater zu machen; dann verleihe sich die Kasse von selbst. Das Publikum ist — auch in Berlin — zum größten Teil nach rückwärts orientiert. Das ist die Voraussetzung. Nur selten verleiht ein Theater Neues durchzugehen; den Kampf aufzunehmen; das Publikum zu führen. Das Publikum ist heute Leiter des Theaters — neben, vor den anderen „übermächtigen“ Mächten. Es wird sehr viel philosophiert über das Publikum, das — nach tausendmal wiederholten Feststellungen — keine klare gesellschaftliche Gliederung und kein Kultur-Guttes darstellt. Wozu diese Tatsachen immer noch einmal wiederholen, statt die Konsequenz zu ziehen, mit Hilfe des Theaters erste Publikumseinheiten zu schaffen? Die Theaterbesucher-Verbände könnten die Urzellen von Publikumseinheiten, die Urzellen von individualisierten Theatern sein.

III.

Typen der Kritik.

Seinem Sinne nach ist der Theaterkritiker nicht für das Publikum — die besten Kritiker sind heute absolut unpopulär! —, sondern für das Theater da. Der Theaterkritiker hat nur einen natürlichen Bundesgenossen: den wogenden Theaterleiter. Und der ist heute selten da. Man kann drei Typen der Theaterkritik deutlich unterscheiden: die einen — die Theater-Journalisten — plaudern auf dem Boden der gegebenen Tatsachen; andere propagieren das Minderwertige aus Haß gegen das Kommende; Wehklagen, die nur das literaturgeschichtlich fixierte und die leicht einrangierbaren Epigonen lieben, oder Greie, die in ihrer Sentimentalitäten, was nach ihnen kommt; die dritten wenden sich an Theaterleiter — die nicht da sind. Man bezeichnet diese letzte Gruppe als negativ; als destruktive Karren. Sie sind in dem Moment positiv und Pioniere, wo ein praktischer Theatermann ihre Impulse aufnimmt.

Millionenverdienste englischer Schriftsteller. Ueber die Einnahmen englischer Schriftsteller aus ihren Werken sind kürzlich einige Zahlen bekannt geworden, die in der „Literarischen Welt“ mitgeteilt

werden. Danach steht der große Hall Caine, dessen Romane bei uns so gut wie unbekannt sind, mit einem Jahreseinkommen von 2 Millionen Mark an der Spitze. Der ebenfalls in Deutschland kaum gesehene James Barrie folgt mit ungefähr einer Million jährlicher Einkünfte. Von Shaw wird gesagt, daß er 600 000 Mark im Jahr verdiene. Sein Vermögen, das hauptsächlich in Grundbesitz angelegt ist, wird auf 11 Millionen Mark geschätzt. Die Einkünfte von H. G. Wells sollen sich auf 300 000 Mark im Jahre belaufen.

Brennende Eiferfucht.

Italienischer Opernabend im Landestheater.

Die beiden Einakter „Sizilianische Bauernehre“ und „Der Bajazzo“ haben wieder ihr großes Publikum gefunden, wieder ihren starken Erfolg. Zwar waren die Aufführungen nicht ganz gleichmäßig, es stand Besseres neben Schlechterem, man empfand manche Flüchtigkeiten. Wenn nur noch einige Proben möglich gewesen wären für den letzten Einakter von Ensemble, Szene und Orchester; denn der musikalische Leiter, Kapellmeister Rudolf Schwarz, fühlt den rasch und impulsiv schlagenden Puls der beiden Partituren. Er glättet manche Klangschönheiten. Sein Orchester blüht in südländischen Farben auf, er folgt dem Sänger, läßt seine Stimme entfallen und bindet sie zugleich.

Diese beiden Einakter mit ihrer Liebe, Leidenschaft, Eiferfucht, mit dem lodernen Feuer der Temperamentsausbrüche, mit ihren zusammengedrängten Handlungen und explosiv ausbrechenden Katastrophen, diese beiden veristischen Opern von Pietro Mascagni und R. Leoncavallo haben ihre zähen und unverwundlichen Spannungen, haben Schlüssigkeiten, die die Nerven packen. Brennende Eiferfucht ist beide Male die Antriebskraft. In der „Sizilianischen Bauernehre“ ist es der Mann, der die Tragödie, die blutig über den Diertrieren hereinbricht, in Bewegung bringt; im derber aufspielenden, musikalisch weit größeren „Bajazzo“ die Frau.

Hier, im „Bajazzo“, gibt es eine Szene, die auf der Bühne immer wieder neu, gegenwärtig gestaltet werden kann und deshalb auch über all den Opernplunder hinweg immer wieder ans Herz greift: Wenn das Theater im Theater, wenn Leben und Theater, Theater und Leben ineinander fließen, wenn der vermittelte Komödiant Canio durch die Lehllichkeit des Spieles mit Erlebtem Haltung und Bestimmung verliert und zum Rächer seiner Ehre wird, Kammerherrn Ger Wilhelm Kentwig fahre nach dem berühmten „Lude Bajazzo“ diese Wirkungsmöglichkeiten mit fäherer gelanglicher und darstellerischer Kraft zusammen, unterstützt durch eine vortreffliche Gegenpielerin, die Nedda der Kammerherrin Elsa Blank. Eine weitere Rolle schloß sich im Verlaufe des Spieles vor, fast zum Mittelpunkt der Handlung, der Tonio von Joseph Körz, der zuvor den Prolog effektvoll sang.

Im vorausgegangenem Stück gab er den Fuhrmann nach Borschiff fast brutal, als Kraftmensch. Hier waren weiterhin beteiligt und aus früheren Aufführungen bekannt Nedda Weber, von Hartung, Thea Straß, Emmy Seiberlich und Magdalena Bauer. Ho.

Wiederaufnahme der Rheinschifffahrt.

Nach beinahe vierwöchiger Unterbrechung der Rheinschifffahrt wegen Eisganges wurden am Dienstag von Kehl die ersten Rheinschiffe wieder stromabwärts geschickt. Der Schleppdampfer der Badischen Rheinschiffahrtsgesellschaft verließ gegen 12 Uhr vormittags den Straßburger Hafen. Die Fahrt geht vorläufig nur bis Mannheim, da der Verkehr weiter stromabwärts noch gesperrt ist, weil der Rhein noch nicht eisfrei ist.

In Mannheim liegen zurzeit eine Anzahl beladener Schiffe für den Straßburger Hafen. Jedoch dürfte es noch einige Tage dauern, bis der erste Schleppzug von dort eintrifft, da die Bergfahrt wegen des niederen Wasserstandes äußerst ungünstig ist und auch wegen des noch vorhandenen Eisganges zu gefährlich erscheint.

Das Hafenamts Ludwigshafen läßt jetzt die zum Schutze in die Häfen eingehenden Schiffe entleeren. Dabei wurde festgestellt, daß in den Häfen doppelte Eisschichten durch die während der Vereisung des Rheins und seiner angrenzenden Gewässer eingetretene Erhöhung des Wasserstandes entstanden sind, die eine gewaltige Dicke aufweisen. Nach den letzten Mitteilungen aus Versicherungstreifen sind bisher etwa 45 000 Tonnen Schiffsraum infolge der Eisverhältnisse mehr oder weniger schwer havariert.

Die Heideberger Universitätsbauten.

Veränderungen des Entwurfs.

Heidelberg, 6. März. Bei näherer Prüfung der geplanten Umbauarbeiten der Universität, mit deren Durchführung bekanntlich Professor Gruber-Danzig betraut ist, hat sich herausgestellt, daß bei dem bisherigen Entwurf die Gefahr einer zu starken Auseinanderziehung von Hörsälen besteht. Man will infolgedessen an Stelle des neuen Kollegienhauses ein zentrales Vorlesungsgebäude mit einer großen Aula sehen. Ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Aus dem Badischen Landtag.

Die nächste Plenarsitzung des Landtages dürfte kaum vor Mitte Mai stattfinden. Man rechnet nur noch mit wenigen Sitzungen, worauf der Landtag geschlossen werden soll. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dieses Jahr das erste sein wird, in dem kein Nachtragsetai zu erwarten ist.

Reichsauswendungen für Baden.

Im kommenden Reichshaushalt sind verschiedene Aufwendungen für Baden vorgesehen, so an Zuschußleistungen zu den in Baden gelegenen Linien der Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft (Kehler Bahn) 185 000 Mark. Weiter sind Mittel für Bahnhöfsbauten in Baden angefordert und zwar für die Erweiterung des Grenzbahnhofs in Breisach, der zur Abweidung des Grenzverkehrs unzulänglich ist, eine erste Rate für Grunderwerb und Erdarbeiten sowie zum Beginn der Gleisarbeiten in Höhe von 700 000 Mark, ferner für die Erweiterung der Güterhalle und Herstellung einer neuen Zolllhalle im Grenzbahnhof Kehl 170 000 Mark und für Venerdung der Zolllbarade auf dem Personenbahnhof in Kehl 15 000 Mark. Weiter ist die Erbauung eines großen Zoll- und Verkehrsbehelfshofs in Kehl in Aussicht genommen, für Grunderwerb und für den Beginn der Erdarbeiten sind hier als 1. Rate 18 Millionen vorgesehen, für eine Strassenunterführung für den Grenzbahnhof Neuenburg 140 000 Mark und eine solche für jenen in Wintersdorf 100 000 Mark.

Aus Achern und dem Achertal.

Brief unseres Mitarbeiters.

Im gemeindepolitischen Leben soll heutzutage Sparsamkeit der oberste Grundsatz sein. Man hat ihn in Achern schon bisher verfolgt und doch dabei manches erreicht, was dem „Ganzen“ zu dienen berufen war. Pfasterungen der Hauptstraßen, Anlegen von Gehwegen usw. sprechen davon. Möge nun auch bald noch, um einem ziemlich unwürdigen Zustand abzuhelfen, die Gasversorgung hier eingeführt werden, dann dürften manche Wünsche gestillt sein.

Was die vertehrstechnischen Seiten anbelangt, so gibt sich der 1925 gegründete Verkehrsverein alle Mühe, im Wettstreit mit anderen Städten nicht zurückzubleiben. Man hat gerade in der letzten Zeit so manches, wie Fahrplannerbesserungen im kommenden Sommer u. a., zu erreichen gesucht und erreicht. Andere, zum Teil weittragende Pläne, sind in Vorbereitung. Anstelle des infolge Wegzuges ausscheidenden Geschäftsführers, Redakteur Beuttenmüller, wurde Hauptlehrer Morgenthaler einstimmig zum Verkehrsbeauftragten als Nachfolger gewählt.

Aus dem Vereinsleben wäre neben der schon berichteten Generalversammlung des Militär- und Kriegervereins einer solchen des hiesigen Gewerbevereins zu gedenken, in deren Verlauf Bühnenreditor Gräßer aus Karlsruhe einen Vortrag über die so „beliebten“ Steuerfragen hielt. Es wurde beschlossen, in den nächsten Wochen für den gesamten Bezirk eine Kundgebung für Freiheit und Erhaltung des selbständigen Handwerker- und Gewerbestandes zu veranstalten in der Bezirksrat Graf einen Vortrag halten wird. — Man kennt ja zur Genüge die Sorgen dieser Berufsstände und wird ihre Wünsche wohl an höherer Stelle zu würdigen wissen.

Aber auch andere Stände haben ihre Sorgen. So zum Beispiel die arbeitslosen Wanderer, die sich durch die Kälte hindurch von Ort zu Ort schleppen. Die hiesige Wandererherberge wurde im vergangenen Jahre von nicht weniger als 3382 Durchreisenden aufgesucht. Darunter waren 388 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, 629 Badener 296 Württemberger, 668 Bayern, 1369 Preußen und 350 Ausländer. Die höchste Befragter erbrachte naturgemäß der Monat Dezember, wo ja schon, wie heute noch, das Baugewerbe mit allen seinen Nebenberufen brach lag.

Das Achertal, besonders Kappelrodeck und Waldulm, sind bekannt durch ihre Weine. Die lange andauernde Kälte dieses Winters wird nun manchem unserer Winzer einige Belorgnis verursachen, hat man doch in früheren Jahren bereits im Januar oder Februar, der nun auch glücklich mit Schnee und Kälte zu Ende gegangen ist, da und dort mit dem Schneiden der Reben begonnen. Es gibt ein Sprichwort, das da lautet: „Später Schnitt, Trübel die“. Man darf nicht allzu schnell die Hoffnung aufgeben, kommt ein günstiges Frühjahr und gutes Wetter, dann kann vielleicht, um mit dem Dichter zu reden, noch alles gut werden. — In

Kappelrodeck

hatte der Bauernverein seine Generalversammlung zusammenberufen, die vorgetragenen Berichte befriedigend sehr. Es wurde besonders auf die Einigung im Genossenschaftswesen hingewiesen und über die bekanntermaßen nicht gerade glänzende Lage des Bauernstandes gesprochen. Durch Rationalisierung der Landwirtschaft, durch Solidarität, durch den Ausbau des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens erhofft man sich das kommende Gute. Bezirksvorstand Morgenthaler von Fautenbach gab erklärende Auskünfte über die derzeitige Lage. — Der nun für einige Zeit in den Ruhestand verlegte Elferat hielt auch eine Versammlung ab. Die diesjährige Aufführung „Der Ketter von Roder“ schloß finanziell befriedigend ab und soll im nächsten Jahre in größerem Maße zur Wiederholung gelangen. — Auch in

Waldulm,

dem bekannten Rotweinsteiner Erbe man das Andenken der gesallenen Ortsöhne in würdiger Weise. Auch hier hatten sich die einzelnen Vereine zusammengedunden, um den Weibeit, der durch

Kranzniederlegung seitens des Vorstandes des Militär- und Kriegervereins, Ebert, gekrönt wurde, feierlich zu begehen. — In einer kurz darauf folgenden Versammlung des letztgenannten Vereins wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. — Dazwischen galt es, den Senior der Gemeinde, Philipp Sodapp vom Oberberg, der das schöne Alter von 88 Jahren erreicht hatte, zu Grabe zu tragen. Herr Gerber im Tal ist nun der älteste Mann der Gemeinde. — Ueber die wichtige Bürgerauschuhigung in

Ottenhöfen

haben wir bereits berichtet. Der Kurgarten, dessen Anlegung durch den Ankauf der Bohnerischen Sägewerke ermöglicht wird, liegt in einer sehr schönen Gegend und wird manchen Freund unseres oberen Achertales, der sich das idyllische Fleckchen seit Jahren oder vielleicht auch erstmals zum Ruheort für wenige Wochen oder länger erwählt, erfreuen. Wir haben es schon betont: die herrliche Lage Ottenhöfens, im Tal und am Gebirge, mit den schönen kleinen Spaziergängen rings um den aufstrebenden Ort, mit den längeren Touren nach der alten Klostermauer Allerheiligen, nach dem Mummelsee, nach dem von unserem Schffel gerne besuchten Wolfsbrunnen, nach dem Ruhestein, Unterstamm, Breitenbrunnen oder der alten Hornsgründe, ist geschaffen, Fremdenverkehr heranzuziehen und auf längere Zeit zu fesseln. — Auch für den Winterverkehr soll für den nächsten Winter, wie sich aus einigen Versammlungen ergibt, weitreichende Vorzüge getroffen werden durch Freihaltung der Wege nach den Höhen vom Schnee.

Zwei Doppelanwesen eingeehert.

Kohrbach (bei Eppingen), 7. März. In den Scheunen der Landwirte Anton Weiland und August Rupp war in der Nacht zum Donnerstag auf noch unausgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Trotz der größten Anstrengungen von Feuerwehr und Einwohnerschaft konnte nicht verhindert werden, daß auch die beiden Wohnhäuser der Genannten ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh konnte gerettet werden, die Futtermittel sind jedoch verbrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ein Gasthaus abgebrannt.

Stotach, 7. März. Im benachbarten Reute brach heute vormittag gegen halb 11 Uhr ein Brand aus, der binnen kurzer Zeit das Gasthaus zum „Adler“ in Asche legte. Wohnhaus, Scheune und Stallungen wurden ein Opfer der Flammen. Ein großer Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden, dagegen verbrannten eine große Menge Heu und Stroh. Die Löscharbeiten wurden durch großen Wassermangel sehr erschwert. Der Schaden wird auf 35 000 Reichsmark geschätzt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Rothaus (bei Säckingen), 7. März. (Ein Doppelanwesen eingeehert.) Das Doppelwohnhaus des Straßenbahnwärters B. Kästler und Ucker in Murg ist innerhalb kurzer Zeit vollständig niedergebrannt. Die Brandursache ist noch unbekannt. Das ist der dritte Brandfall in Murg innerhalb kürzester Zeit.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hier heißt es scharf nachrechnen. Soll die Hausfrau, um ein paar Pfennige zu sparen, es erlauben müssen, daß ihre Wäsche unter der Wirkung scharfer, schädlicher Seifen und Waschmittel verdirbt? Wenn sie ihr Wäscheputz wirklich pflegen will, dann verwendet sie nur die bewährte Sunlicht-Seife; denn so schonend und dabei so blütenrein wäscht nur sie. Dem wertvollen Wäscheputz im Schrank merkt man es schon an seiner gepflegten Sauberkeit und dem frischen Duft an, daß es mit Sunlicht-Seife gewaschen wurde! Die Rechnung stimmt: Sunlicht-Seife ist stets die beste und darum die billigste Seife. 1539

Haben Sie schon ein Automobil?

Kennen Sie die Vorteile des deutschen Kraftwagens?

Beachten Sie, was von maßgeblicher Seite über den deutschen Automobilbau gesagt worden ist:

Der Automobilclub von Deutschland hält es für seine Pflicht, seine Mitglieder auf das eindringlichste zu bitten, bei Neubeschaffung von Kraftfahrzeugen die Erzeugnisse der deutschen Automobilindustrie in erster Linie zu berücksichtigen.

Der Ankauf ausländischer Kraftfahrzeuge liegt nicht im Interesse der deutschen Wirtschaft.

Die Frage, ob in Deutschland ein Bedürfnis nach ausländischen Wagen vorhanden sei, ist zu verneinen. Sowohl die Konstruktion der deutschen Automobile als auch ihre äußere Ausstattung haben einen Stand erreicht, der jeden Vergleich mit ausländischen Fabrikaten aushält. Der beste Beweis hierfür ist die Anerkennung, die deutsche Fahrzeuge auf den Ausstellungen in Genf, Paris, London u. a. m. gefunden haben. Ueberall hob man die außerordentlichen technischen Leistungen des deutschen Kraftfahrzeugbaues als führend hervor. Auf die letzte und größte Motorfahrzeugschau des Kontinents, die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, Berlin 1928, darf aber noch besonders hingewiesen werden, da sie mit voller Ueberlegenheit die Leistungsfähigkeit, Qualität und Preiswürdigkeit der deutschen Fabrikate zeigte. Es kann also auch die Preisstellung der deutschen Wagen heute keinen Grund mehr bilden, ausländischen Fabrikaten den Vorzug zu geben.

Auch die sportlichen Erfolge auf der Internationalen Alpenfahrt und bei den Prüfungen des Nürburgrings sprechen für die Güte der deutschen Wagen, während die auf den internationalen Schönheitskonkurrenzen errungenen Triumphe ihre geschmackvolle Ausstattung bezeugen.

Automobilclub von Deutschland
Das Präsidium: Graf v. Arnim-Muskau, Präsident.

Ehren Sie die deutsche Arbeit!

Verbandsversammlungen.

Verband der Ingenieure der Reichsbahn.

Kürzlich hielt der Verein der Ingenieure der Reichsbahn, Bezirk Karlsruhe, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung in Offenburg ab. Die mit den Frühlingen aus allen Teilen des badischen Landes eingetroffenen Kollegen wurden am Bahnhof von den Kollegen der Bezirksgruppe Offenburg empfangen und nach dem Verammlungslokal geleitet. Um 10 Uhr, nach kurzer Begrüßung durch den Vertreter der Bezirksgruppe Offenburg, Maschineninspektor Dillhaer, eröffnete der erste Vorsitzende des Vereins, Techn. Reichsbahnoberinspektor Hofmann aus Durlach die Versammlung, begrüßte die Teilnehmer, dankte der Ortsgruppe Offenburg für ihre vorbereitende Tätigkeit und nach seiner Freude über den guten Besuch der Versammlung Ausdruck. Aus dem Geschäftsbericht über das vergangene Vereinsjahr ging hervor, daß es galt, die Früchte der neuen Laufbahnbestimmungen und der Ausführensbestimmungen zur Befolgsreform zur Reife zu bringen. Als besonders dringlich und unaufschiebbar wurde die berechnete Förderung ersehen, daß endlich die seit vielen Jahren auf den wichtigsten Dienstposten ihrer Laufbahn verwendeten Kollegen in ihre Spitzenstellungen befördert werden. Eingehend behandelt wurde die Vorbildungsfrage.

Der Kassenbericht wurde gutgeheißen und unter Genehmigung des Vorstands für das neue Geschäftsjahr dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Die einstimmige Wahl des Gesamtvorstandes zeigte das Vertrauen, das die Mitglieder zu ihren Führern haben. Festlich umrahmt wurde die Generalversammlung durch die Ehrungen für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft und durch Neuaufnahmen. Techn. Reichsbahnoberinspektor Käßlin dankte in bewogenen Worten im Namen der Tubulare und Reichsbahnpraktikant Ehms im Namen der Neuaufgenommenen.

Der Badische Baumeisterbund war durch Gewerbeoberinspektor Frischmuth vertreten. Seine interessanten Ausführungen über Zweck und Ziel des Badischen Baumeisterbundes, Schul- und Fortbildungsfragen wurden mit reichem Beifall belohnt. Er überreichte sodann einigen Tubularen das silberne Ehrenzeichen für 25-jährige Baumeisterstätigkeit, worauf in feierlichstem Treuegelöbnis Techn. Reichsbahnoberinspektor Schneider im Namen der Tubulare dankte.

Der Verein staatlich geprüfter Tiefbauwerkmeister war durch Techn. Reichsbahnoberinspektor Stober vertreten. Er beleuchtete die gemeinsamen Fragen der mittleren gehobenen Techniker und ihrer Organisation mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Energie.

Der Nachmittag war dem gemütlichen Teil gewidmet. Bis zum Abend blieb ein großer Teil der Kollegen in lebhafter Unterhaltung beisammen.

Vom Verband der Reichsbahnwirte.

Der Bezirksverband Deutscher Reichsbahnkellnerwirte im Reichsbahndirektionsbezirk Karlsruhe hielt kürzlich in Karlsruhe seinen 9. Verbandstag ab. Vom Abend bis zum Morgen waren die Mitglieder gekommen. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hatte ihren Vertreter entsandt. Der erste Vorsitzende, Reichsbahnoberinspektor Gollenberg, Karlsruhe, ging auf die Fragen des Kleinwirtschens, insbesondere auf die Bienenzucht ein und bemerkte, noch niemals zuvor habe die Eisenbahnkellner, die ganz auf sich selbst angewiesen ist, so große Berücksichtigung erfahren, wie im vergangenen Jahr. Sie habe gezeigt, daß auch im Kleinen Großes zu leisten möglich ist. Der Geschäftsbericht war reichhaltig und fand allgemeinen Beifall. Ein lehrreicher Vortrag über „Bienen und Bienenzüchter“ hatte eine interessante Aussprache zur Folge. Der Kassenbericht wurde vom Kassier, Reichsbahnoberinspektor Thormar, erstattet. Er bewies, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes gut sind. Gewählt, bzw. wiedergewählt wurden: A. Gollenberg, 1. Vorst.; J. Schmiederer, Stellv.; V. Birth, Schriftführer; A. Kraut, Stellvert.; S. Thormar, Kassenführer; W. Glaser, Stellvertreter.

Aus dem badischen Kaminfegergewerbe.

Der Badische Kaminfeger-Zinnungsverband hielt eine außerordentliche Landesverbandstagung in Karlsruhe ab. In dieser Versammlung wurde Bezirkskaminfegermeister Wilhelm Walther-St. Georgen bei Freiburg einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Badischen Kaminfeger-Zinnungsverbandes gewählt.

Heidelberg, 5. März. Die Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene veranstaltet ihre diesjährige (VI.) Jahreshauptversammlung in der Zeit vom 16. bis 18. September in Heidelberg. Hauptverhandlungsthemen sind „Der Fabrikbau“ und „Die Fabrikhygiene“. Im Anschluß an diese Tagung findet die Verlässliche Jahrestagung der Gesellschaft mit dem Hauptverhandlungsthema „Die Behandlung der gewerblichen Wasserzucht“ statt. Die Jahreshauptversammlung ist mit der Veranstaltung eines gewerbehygienischen Vortragskurses, auf dem allgemeine Fragen des gewerbehygienischen Arbeiterhauses besprochen werden, verbunden.

M. Weinhilf, 2. März. Der Evangelische Volksverein Brasel, im Jahre 1928 dem Bad. Evgl. Volksbund unter diesem Namen angegliedert, als Evgl. Arbeiterverein genau heute vor 35 Jahren gegründet, hielt seine Hauptversammlung im Gasthaus zur Pfalz ab. Der 1. Vorsitzende, Niebergall, begrüßte die Anwesenden und sprach von Ziel und Zweck des Vereins: der Evgl. Einheit der christl. sozialen Tat, Tätigkeit und Redenshaftigkeit des Schriftführers Kies und Redners Trolinger befriedigten vollkommen. Der jetzige Stand der Mitglieder ist 403. Gegen das letzte Jahr ist ein Zugang von 91 Mitgliedern zu verzeichnen. Der gesamte Vorstand ward wiedergewählt. Für dieses Jahr ist geplant, sich an der 400-jährigen Wiederkehr der Prostitution in Speyer zu beteiligen.

h. Buchen, 2. März. (Haupttagung des Oberrheinlubs.) Die diesjährige Hauptversammlung des Oberrheinlubs wird am 30. Juni in Buchen stattfinden. Bis zu diesem Termin wird der Ausbau des Bezirksmuseums vollendet sein. In den neuen Sälen des Museums wird eine Ausstellung „Der Oberrhein im Bild“ gezeigt werden.

Baden-Baden, 5. März. Der Gartenbau-Verein hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Stadtrat Karl Füllcher begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Schriftführer, Josef Wagner das Wort zur Berichterstattung über die Tätigkeit des Vereins im Berichtsjahre, so besonders über die Graspflanzenverteilung, über den gemeinsamen Besuch der Württembergischen Gartenbauausstellung in Stuttgart usw. Er hob ferner die großen Verdienste des 1. Vorsitzenden hervor, der nie müde wird, sich mit seiner vollen Kraft für den Gartenbauverein und seine Interessen einzusetzen. Nach Erstattung des Kassenberichts durch den Kassier Karl Füllcher dankte der Vorsitzende für die musterghültige Führung der Kassengechäfte. Der alte Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. Es wurde beschloßen, im Laufe des Jahres eine Dahlienausstellung zu veranstalten, ferner soll die Graspflanzenverteilung von Pflanzen wie bisher beibehalten werden. Es wurden ferner Lehrvorträge für das Publikum durch Fachleute in Aussicht genommen. Stadtrat Vogel berichtete über die Heidelberg Landesverbandstagung.

Neustadt, 4. März. (Gewerbeverein.) Am Sonntag nachmittag hielt der Gewerbeverein Neustadt im Hotel „Adler-Rose“ seine Generalversammlung ab. Der Verein stellt die Vertretung des hiesigen Gewerbes dar und nimmt unter den anderen Vereinen als Vertreter wirtschaftlicher Standesinteressen eine besondere Stellung ein. Die Verwaltungsarbeiten sind daher sehr vielseitig; in letzter Zeit nahmen besonders die Verhandlungen mit der Stadt wegen der Vergütung städtischer Arbeiten einen bedeutenden Teil der Verwaltungsarbeiten für sich in Anspruch. Der Rückblick auf die Geschäftslage von Handwerk und Gewerbe im Jahr 1928 konnte auch für Neustadt nicht rosig sein. Es wurde

festgestellt, daß das Handwerk nur wenig beschäftigt war, ein Umstand, der auch eine Reihe von ihm abhängiger Handwerkszweige ungünstig beeinflusste. Die schlechte Lage der Landwirtschaft in den umliegenden Landgebieten bremste den früher flott gehenden Geschäftsgang des Handwerks sehr fühlbar. Der geschäftsführende Vorstand des Vereins wurde wiedergewählt. — An die Generalversammlung schloß sich eine Kundgebung des hiesigen Gewerbes und Handwerks, deren Grundlage ein ausgezeichneter Vortrag von Bankvorstand Wolf bildete. Die Versammlung nahm in einstimmiger Haltung die vorgelegte Entschließung an.

z. Säckingen, 5. März. Der Verband der oberbadischen Gewerbevereine (Vorort Säckingen) veranstaltete am Sonntag nachmittag im katholischen Vereinshaus eine Kundgebung für Freiheit und Erhaltung des Handwerks und Gewerbestandes, die besser von Auswärtigen als Einheimischen besucht war. Hauptredner war Zeitungsvorleger Krause von Rheinfelden. Die vorgelegte Entschließung wurde einstimmig angenommen.

z. Säckingen, 5. März. Der allgemeine Frauenverein hielt am Sonntag nachmittag im Gasthaus zum goldenen Knopf eine gemütliche Zusammenkunft seiner Mitglieder. Frau Lotte Dedi-Laub begrüßte alle mit freudlichem Willkomm, besonders Frau Landtagsabgeordnete Straub aus Freiburg, Bürgermeister Trunzer und Herrn und Frau Stadtpfarrer Franz. In etwa zweistündigen Ausführungen sprach Frau Landtagsabgeordnete Straub über das Thema: „Was brauchen wir den Frauenverein?“ In grandioser Rede, klar durchsichtig und tief empfunden schloß Frau Straub aus dem reichen Schatz ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen auf charitativem Gebiete. Warme Dankes- und Mahnworte richtete der Geistliche der alt-katholischen Gemeinde, Stadtpfarrer Franz in kurzer Ansprache an die Rednerin und an die Versammlung, worauf Frau Straub nochmals das Wort ergriff um dem Herrn Bürgermeister und besonders Herrn und Frau Stadtpfarrer Franz zu danken für ihre musikalischen Darbietungen in Gesang, Klavier und Violine.

Der Personenkreis der Krisenunterstützung.

Der Reichsarbeitsminister hat in Durchführung der Beschlüsse des Reichstags die Präsidenten der Landesarbeitsämter ermächtigt, den Personenkreis, dem Krisenunterstützung gewährt werden darf, auf alle Berufsgruppen zu erweitern, deren Arbeitsmarkt gegenwärtig als besonders ungünstig bezeichnet werden muß. Das Landesarbeitsamt in Südbadischland hat auf Grund der ihm zur Verfügung stehenden statistischen Unterlagen ein Bedürfnis zur Ausdehnung der Krisenunterstützung für folgende Berufsgruppen als vorliegend erachtet:

- Bearbeiter des Arbeitsamtsbezirks Heidelberg, Industrie der Steine und Erden, Spinnstoffgewerbe, Tabakarbeiter und Zigarrenarbeiter, Gravierer und Ziselierer, Verkehrsgewerbe, Rohrarbeiter, Maschinen- und Heizer aller Art.

Die Angehörigen dieser Berufsgruppen sind daher mit Wirkung vom 25. Februar ab zum Bezug der Krisenunterstützung zugelassen worden. Ausgenommen sind die ledigen, noch nicht 25 Jahre alten Angehörigen dieser Berufsgruppen, ferner alle diejenigen Personen, deren Arbeitslosigkeit durch den Vermögensverlust der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung oder durch den Vermögensverlust des Landesarbeitsamtes als berufsunfähig anerkannt wurde.

Die Dauer der Krisenunterstützung ist vorübergehend nur mehr durch den 4. Mai d. J. (nicht mehr nach Wochen) begrenzt. Ausgesteuert ist die Krisenunterstützung vom 25. Februar ab wieder zu gewähren, falls sie nicht vor dem 1. Dezember (Arbeiter) bzw. vor dem 1. Oktober 1928 (Angestellte) ausgesteuert wurden.

Bodenteppiche entstaubt, reinigt und färbt Färberei Prinz A.G. 1806 Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anagen / Elektr. Beleuchtungskörper Kochapparate / Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger liefert billigst auch zu Teilzahlungen 2164 Grund & Oehmichen, KARLSRUHE i. B. Waldstr. 25. Tel. 520 Akkumulatoren-Ladestation.

Der Puppenleid Heilt alle Zeit! Die erste Karlsruher Puppen-Klinik H. Bieler Kaiserstr. 223 westl. der Hauptpost

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132 Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Karlsruher (Padewets-Geigenhaus) Wandbilderschmuck Einrahmungen

Bitte probieren Sie Meys Manschetten Vorhemden Sie werden dauernd Abnehmer werden. In 20 Formen vorrätig C.W. KELLER KARLSRUHE Ludwigsplatz

Gardinen nur im Gardinen-Spezialhaus GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109

Men O erwünscht BOCKHACKER der Qualitäts- hat sich stets am besten bewährt. Verkaufsladung: M. Meyer, Kaiserstraße 38

Singer-Nähmaschinen 2241 Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile, Nadeln, Öl, Garn, Reparaturen Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Karlsruher Kaiserstraße 205. Wergersplatz 42.

Badisches Landes-theater SPIELPLAN vom 9. bis 19. März 1929. Im Landes-theater: Samstag, 9. März. * B 18. Th.-Gem. 201-300 und 1501-1550. Feinen aus Irland. Lustspiel von Komare. 20-22 1/2 Uhr. (5.-A.) Sonntag, 10. März. Nachmittags: 10. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Der fliegende Holländer. Von Wagner. 15 bis 17 1/2 Uhr. (4.-A.). Abends: * A 19. Th.-Gem. 3. S.-Or. (2. Hälfte). Neueinstudiert: Der Wildschütz. Komische Oper von Vorling. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (6.-A.). Montag, 11. März. Th.-Gem. 1. S.-Or. 8. Einakter-Koncert. Leitung: Josef Krieh. Solist: Béla Bartók (Klavier). 20 bis 22 Uhr. (4.-A.). Dienstag, 12. März. * G 18. Th.-Gem. 2. S.-Or. (1. Hälfte) und 101 bis 200. Die Insel der Toten. Oper v. Sadou. Sinfon. Petruschka. Ballett von Strawinsky. 20 bis nach 22 1/2 Uhr. (7.-A.). Mittwoch, 13. März. * B 19. Th.-Gem. 801-450. Tartuff. Lustspiel von Moliere. Sinfon. Gnanarell. Lustspiel von Wolff. 20-22 1/2 Uhr. (5.-A.). Donnerstag, 14. März. * D 20 (Donnerstagsmiete). Th.-Gem. 451 bis 600. Feinen aus Irland. Lustspiel von Komare. 20 bis 22 1/2 Uhr. (5.-A.). Freitag, 15. März. Volkstheater B. Boccaccio. Komische Oper von Suppé. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (7.-A.). Samstag, 16. März. * C 19. Th.-Gem. 701-800. Zum ersten Mal: Die große Gebarmmentank. Komödie von Walter. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (5.-A.). Sonntag, 17. März. * E 19. Th.-Gem. 1-100 und 601-650. Ein Maskenball. Oper von Verdi. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (8.-A.). Montag, 18. März. * G 19. Th.-Gem. 801-900. Die große Gebarmmentank. Komödie von Walter. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (5.-A.). Dienstag, 19. März. Volkstheater B. Boccaccio. Komische Oper von Suppé. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19-22 Uhr. (7.-A.). Im hiesigen Konzerthaus: Sonntag, 10. März. * Curra ein Junge. Schwanz von Arnold und Bach. 19 1/2 bis gegen 22 Uhr. (4.10 A.). Sonntag, 17. März. * Curra ein Junge. Schwanz von Arnold und Bach. 19 1/2 bis gegen 22 Uhr. (4.10 A.). Dienstag, 19. März. * Gastspiel des Hiesigen Theaters Karlsruhe: D' Parlier Reis. Lustspiel von Stoskopf. 19 1/2 bis nach 22 Uhr. (4.10 A.).

J. Padewet Geigenbaumeister Schallplatten u. Sprechapparate Autor. Electrola-Verkaufsstelle Kaiserstr. 132, Tel. 133

Die Lust am Kochen ständig mehrt Haug's guter Junker & Ruh-Gasherd Karl Haug Karlsruher 28 (nrh. Herrenstr. 44)

Weit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

Klubbmöbel mit Leder- u. Stoffbezug Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln. E. Schütz Karlsruher 227 Telefon 2498. Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz.

Küppersbusch-Ofen u. Herde Küppersbusch kombin. Herde und Gasherde stets neueste Ausführungen Monatl. Raten von 5.- Mk. an. Beamtenbank angesch. Gaswerkbeding. Fachgem. Aufstell. Eigenreparatur-Werkstätte. Karl Fr. Alex. Müller Karlsruhe Amalienstr. 7 Telefon 1284 - Gegründet 1890.

Ludwig Schweigut Erbrunnenstr. 4 b. Rondellplatz A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Baden-Baden, Lanestraße 35 Einzeln: Wilhelmstraße. Operngläser Feldstecher Brillen, Zwickler Lorngletten Reparaturen sofort

Ich kaufe Qualitäts-Zahnbürsten Qualitäts-Kopfbürsten Qualitäts-Kleiderbürst. Qualitäts-Kämme Qualitäts-Kokosmatten Qualitäts-Spez.-Bohner in größter Auswahl im Spezialhaus HERMANN RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

Gegr. 1846 J. Petry Wwe. Juwelen / Gold- und Silberwaren Optima Armbanduhren Grenchen (Schweiz) Verkaufsstelle der Wura. Meta-Warenfabrik, Geislingen-3a Kaiserstraße 102

Umtausch für Inhaber von Hochzeiten Samstag, nachmittags 15 1/2 bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede

Kaiser- und Waldstraße Tel. 888 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße). Tel. 1420 - St. gartenhandlung Dr. Brunner, Ritterallee 29. Tel. 4351 und St. gartenmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Bettwäsche, Tischwäsche Leinen, halbleinen, Damaste, Handtücher Haus Simon Dreyfuß Kaiserstr. 164 1 Treppe

Klavier-Auszüge und Texte zu den Opern: „Der fliegende Holländer“, „Der Wildschütz“, „Die Insel der Toten“, „Boccaccio“ und „Die Maskenball“ bei FRANZ TAFEL Musikalienhandlung Kaiserstraße Ecke Lammstr.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. März 1929.

Neue Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme.

Vom 11. März an werden zwei weitere Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme herausgegeben.

Der Aufgeber eines Glückwunschtelegramms kann das Schmuckblatt, auf dem sein Telegramm dem Empfänger zugefickt werden soll, bestimmen, indem er vor die Anschrift seines Telegramms den Vermerk — Lx 1 — oder — Lx 2 — oder — Lx 3 — usw. setzt.

Rundfunkübertragungen aus dem Badischen Landestheater Karlsruhe. Wie bekannt, ist geplant, Opernübertragungen aus dem Badischen Landestheater Karlsruhe auf den Rundfunk zu übertragen.

Vom Karlsruher Wochen-Großmarkt. Auf dem Donnerstag-Großmarkt waren wieder Kartoffeln angefahren, und zwar reichlich, auch die Nachfrage war infolge der Knappheit an Kartoffeln, die in den letzten Wochen auf dem Wochenmarkt und in vielen Läden wegen der starken Kälte geherrschte.

Ein billiger Oster-Sonderzug geht am 30. März um 15.02 Uhr von Karlsruhe auf 8 Tage zur Riviera.

Feuertätigkeiten des Deutschen Stenographenbundes. Das am nächsten Sonntag 9. März um 10 Uhr in der Lindenstraße 118 hier, stattfindende Feuertätigkeiten ist öffentlich, Kurzhilfsinteressenten und andere Gäste sind eingeladen.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Das städtische Straßenbauprogramm.

In einer Vorlage des Stadtrats wird der Bürgerausschuß um Zustimmung zu folgenden Stadtratsbeschlüssen über das Straßenbauprogramm 1927/28 erucht:

1. Von den im Straßenbauprogramm 1927/28 zur Eindeckung mit einem festen Belag vorgesehenen Straßenstrecken werden ausgenommen: Weinbrennerstraße zwischen Schiller- und Poststraße, Karlstraße zwischen Südens- und Reichstraße.

2. Die Gesamtsumme des für die Durchführung des Straßenbauprogramms 1927/28 vorgesehenen Aufwands von 815 000 RM. wird um 41 000 RM. auf 774 000 RM. verringert.

3. Die Verwendungsrufe für die Mittel in Höhe von 192 000 RM. wird bis zum 31. März 1930 verlängert.

4. Die aufgenommenen und zum Teil noch aufzunehmenden Anlehensmittel sind aus laufenden Wirtschaftsmitteln in jeweils gleichen Raten der Jahre 1929 bis mit 1938 zu tilgen.

„Durch Gemeindefbeschluf vom 12. Juli 1927 wurde ein außerordentliches Straßenbauprogramm aufgestellt, nach dem 15 verschie-

dene Straßenstrecken mit einem neuzeitlichen staubfreien Belag versehen werden sollten. Es war hierfür insgesamt ein Kostenaufwand von 815 000 RM. vorgesehen, davon 700 000 RM. aus Anlehensmitteln und 115 000 RM. aus dem Erneuerungsfonds der Straßenbahn.

Von den im Programm vorgesehenen Straßenbefeistigungen sind noch nicht durchgeführt diejenige der Karpfingstraße zwischen Karlsplatz und Albtalbahnhof sowie die der östlichen Hälfte des Karlsplatzes; beide Arbeiten werden im kommenden Frühjahr in Angriff genommen.

Das hiernach geänderte Bauprogramm erfordert einen Anlehensaufwand in Höhe der schon bewilligten 700 000 RM.; der Aufwand aus dem Erneuerungsfonds der Straßenbahn vermindert sich jedoch von bisher 115 000 RM. auf 74 000 RM., da die Kosten für die Gleise im Zug der Karlstraße wegfallen.

Praktische Jugendpflege.

Von Friedrich Fahrenbruch.

Der badische Staat hat im Jahre 1928 einige zehntausend Reichsmark für Jugendpflege aussetzen können. Wer in Zahlen denkt, dem bedeutet das immerhin eine Zahl.

Niemand kennt die Bezeichnung des guten Willens unserer Regierenden besser als wir. Es wird etwas gesagt. Aber auch ihnen wächst wie meiland dem großen Korien kein „Saatfeld auf der hohen Hand.“

Wir haben keine Zeit zu warten. Das Gut, das vertan wird, ist wertvoll. Einmal verloren, bleibt's dem deutschen Staat nicht nur verloren, sondern verurteilt.

„Jugendbergsänger“ oder wie der Dichter Ludwig Finckh sie nennt „Königschloßler der Jugend“ können wir nicht aus Pfennigen bauen. Sie wollen fest gemauert und die Dächer gut gefügt sein.

Die 26 000 hat niemand gerufen und niemand geführt. Sie kamen von selbst, als der Raum da war. Und sie haben Werte heim-

getragen, die nicht in Reichsmark gemessen werden. Einst werden es Hunderttausend sein, wenn der Raum groß genug ist, und das gastliche Dach sie alle schützt.

Ueber „Jugend auf Wanderfahrt und im Heim“ hält Herr Harald Gormsen aus Königsfeld, der bekannte Leiter einer der schönsten und geistvollsten Jugendbergsänger des badischen Schwarzwaldes, anlässlich der Hauptversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe der „Badischen Jugendbergsänger“ einen Vortragsabend.

Die Freireisende Gemeinde hält am nächsten Sonntag, den 10. März, vormittags 10 Uhr, in den „Vier Jahreszeiten“, Schillerstr., ihre alljährliche Jugendweibe ab.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

KUNDEL Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie. Von der General-Lotterie-Direktion der Preuß.-Südd. Klassenlotterie wurde mir eine Staatliche Lotterie-Einnahme übertragen, wovon ich hiermit höchst Kenntnis gebe.

Los-Preis für 1 Klasse 3.-, für alle Klassen 15.-. Ein großer Erfolg für Sie kann der Versuch werden mit einem Los bei der Ziehung der 1. Klasse am 19. und 20. April 1929.

Staatlichen Lotterie-Einnahme KUNDEL in Fa. Ludwig Bertsch, Juwelier Kaiserstr. 165. Telefon 1478. Postcheckk. 76000.

Billiger Ostersonderzug D-Zug 3. Klasse, — 8 Tage. — Keine Sprachkenntnisse nötig. Abfahrt: Samstag, 30. März, 13.02 Uhr ab Karlsruhe. Frühlingfahrt zur Riviera über Bern, Kandersteg, Simplontunnel, Lago-Maggiore, Turin nach Nizza.

Konfirmanten-Uhren von Mk. 12.— an, mit Garantieschein. Christ. Fränkle Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.

Abler-Garophon Alt. Es. Normophon, Tenor B. Celso, 3. bis 7. Taktarten. Drehschrank 1000-2000 mm, mit Größstmaß abgebaut, bis zu verkaufen, 8816.

Schreibmaschine (Meceres) wenig geb. umständlich zu versch. 8829. Ring, Adlerstraße 45.

Die neuen Modelle in Herrenmänteln für Frühjahr u. Uebergang sind in besonders schönen Stoffen eingetroffen! Zwinglose Besichtigung erbeten. Mässige Preise, dabei Qualität u. Geschmack. RUD. HUGO DIETRICH Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Artemeler-Weisse Brutweine werden abgegeben. Junge Leu- u. Trut-Hühner zu versch. Preisen, Preisliste an versch. Adressen.

Für Wirte Auf Schneidemaschine u. sonst. H. Hühner ar. bill. zu versch. Preisen, unter 88548 an Bad. Presse.

Wäschewangel bis zu versch. 8831. Wäschewangel bis zu versch. 8831.

Wäschewangel bis zu versch. 8831. Wäschewangel bis zu versch. 8831.

Wäschewangel bis zu versch. 8831. Wäschewangel bis zu versch. 8831.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Rheinische Hypothekbank.

10% Dividende.

Der Geschäftsbericht der Rheinischen Hypothekbank für 1928 verweist auf die lebhafteste Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr, in welchem sich der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen (ohne Liquidationspfandbriefe) um über 57 Mill. RM, der Bestand an Hypotheken- und Kommunaldarlehen um über 59 Mill. RM erhöhte. Der Gesamtbestand an Hypotheken und Kommunaldarlehen bezifferte sich am Jahreschluss auf über 233 Mill. RM, der Gesamtumlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen auf über 224 Mill. RM.

Infolge des günstigen Pfandbriefabflusses war die Bank in der Lage, die an sie herangetretenen Hypothekengesuche fortlaufend zu befriedigen. Wie der Bericht betont, hat die Bank die Bedürfnisse des kleineren und mittleren Haus- und Grundbesitzes vorzugsweise berücksichtigt; etwa 71 Prozent aller seit der Währungsstabilisierung gewährten Darlehen liegen unter der Grenze von 10 000 RM. Eine besondere Förderung erfuhr die Finanzierung des Wohnungsbaues. Ohne Einrechnung der für den Wohnungsbau bestimmten Kommunaldarlehen wurden hierfür im Berichtsjahr über 1100 Darlehen mit über 23 Mill. RM ausbezahlt.

Die Aufwertungsarbeiten wurden im Berichtsjahr weiter gefördert; die Bank erhofft den baldigen Erlass der in Aussicht genommenen abschließenden Aufwertungsverordnung, damit für die Reitausschüttung an die Pfandbriefbesitzer die erforderliche Grundlagengeschäftung wird. Aus dem Reingewinn von rund 1310 000 RM (ohne Vortrag aus dem Vorjahre) soll bekanntlich eine Dividende von 10 Prozent verteilt werden. Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1928 beschlossene Kapitalerhöhung um 6 000 000 RM wird nunmehr, nachdem die Genehmigung des Reichsrates erteilt ist, in nächster Zeit durchgeführt werden.

Aus dem Geschäftsbericht des Norddeutschen Lloyd.

Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd hat die Ziffern der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz für 1928 bekanntlich bereits in einem ausführlichen Kommuniqué vorweg bekannt gegeben. Die Dividende wird hier auf 8 Prozent belassen, während bei der Dampfer-Dividendenredaktion um 1 Prozent auf 7 Prozent eingetreten ist. Nunmehr liegt auch, wie bereits kurz gemeldet, der Geschäftsbericht des Norddeutschen Lloyd vor, der unter dem Druck des Reparationsproblems, die Frage aufwirft, ob der bisher unbenutzte Anbau durch den Erlös der Reparationsarbeiten. In der Tat seien die Betriebsergebnisse im Jahre 1928 durch die allgemein beklagte Entwicklungslosigkeit der (durch den Steuerbedarf, die Sonderbelastung für Reparationszwecke und rufere Sozialpolitik beeinflussten) Unkostenfaktoren in einem Masse beeinträchtigt worden, das zu warnenden Hoffnungen anregt. Trotz der fast gegenseitigen Anstrengungen aller Art fühlte sich die Verwaltung verpflichtet, an der Dividendenhöhe des Vorjahres festzuhalten. Sie sei hierzu umso mehr berechtigt, als sie auch in der vorliegenden Bilanz davon abgesehen habe, irgendwelche Einräume aus der Freigabe der Vermögenswerte in den Vereinigten Staaten in Rücksicht zu ziehen, eine Belastung der Anlagekosten mit einem Baufinanzenschein, trotz der Höhe der Anzahlungen auf noch nicht verbundene Neubauten, nicht erfolgte und schließlich davon auszugehen werden dürfte, daß die für den Sommer dieses Jahres in Aussicht genommene Indienststellung der Großbauten das Verhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben wesentlich bessern werde. Die amerikanischen Freigabegebühren sind in einem Betrage von 2 283 975 Dollar anerkannt, auf die Zinsen seit dem 4. März 1923 laufen. Hierauf ist im Jahre 1929 die erste Zahlung im Betrage von 8 600 080 RM eingegangen, die erst in der nächstjährigen Bilanz berücksichtigt werden wird. Das Verfahren wegen Befreiung der Entschädigung für die in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Schiffe des Norddeutschen Lloyd räumt keinen Fortschritt. Der Gesamtschiffbestand des Norddeutschen Lloyd umfaßt die Flotten der Sanftschiffahrt-Gesellschaft A. G., Hamburg, der „Seefahrt“ Dampfschiffreederei A. G., Bremen, der Waigies-Reederei A. G., Hamburg, und der Baltischen Reederei in Hamburg beträgt 922 428 Br.-Reg.-Tonnen. Davon befinden sich ca. 133 600 Br.-Reg.-T. in Bau. Zum Vergleich sei angeführt, daß der letzte Geschäftsbericht einen Gesamtschiffbestand von 881 418 Br.-Reg.-T. aufwies, von dem sich ca. 133 250 Br.-Reg.-T. in Bau befanden. Im überseeischen Verkehr war die Tendenz des Frachtmarktes in der ersten Hälfte des Jahres im allgemeinen nach unten geneigt, während sich gegen Ende eine Besserung auf fast allen Märkten bemerkbar machte. Der Personenverkehr zwischen Europa und Nordamerika wies gegenüber dem Vorjahr eine weitere Zunahme auf, der eine entsprechend größere Anzahl von Abfahrten gegenüberstand. Die Verbilligung des Norddeutschen Lloyd an dieser Verkehrssteigerung war zufriedenstellend. Der Verkehr zwischen den nordeuropäischen Häfen und Südamerika ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Trotz der bestehenden Konferenzmaßnahmen steuert die Verhältnisse in diesem Geschäft wenig befriedigend. Der Verkehr mit Cuba blieb hinter den Erwartungen zurück, dagegen war der Verkehr mit Ostafrika und Australien weiterhin befriedigend. Die Geschäftsreisen nach dem Mittelmeer wie nach dem Norden wurden ausbleiben und die Studienreisen nach den Vereinigten Staaten intensiv betrieben. Im Seebüro konnten auf den in regelmäßiger Fahrt betriebenen Routen des Norddeutschen Lloyd gute Ergebnisse erzielt werden. Das Verlagerungsgeschäft ist befriedigend verlaufen und weist einen angemessenen Gewinn aus. Die Nebenbetriebe haben in angemessener Weise zum Gesamtumsatz beigetragen. Am 31. Dezember 1928 beschäftigt der Norddeutsche Lloyd 15 886 Belegschaften gegen 13 852 i. V., davon an Land 4 770 (9 882) und an Bord 11 207 (9 890) Personen. Ueber die Ansichten wird im Bericht nichts gesagt. (W.-S. am 20. März.)

Süddeutscher Eisenmarkt.

Am süddeutschen Rohrenmarkt hat sich nur wenig Kauf- und Verkauf gezeigt. In erster Linie hing dies mit dem Stillstand am Baumarkt infolge der Kälte zusammen, zum Teil war aber auch die geschwächte Aufnahmefähigkeit der verbrauchenden Industrie mit die Ursache. Von Rohren und Rohrenformstücken aus nicht schmiedbarem Guß, über 7 Millimeter Wandstärke, roh, wurden 1928 insgesamt 577 863 D. (1927 550 937 D.) eingeführt, und zwar allein aus dem Saargebiet 576 754 D., während bearbeitete 1928 37 471 D. (1927 40 571 D.) eingeführt wurden und zwar 36 740 D. vom Saargebiet. Der Export in diesen beiden Sorten erreichte 1928 mit 677 856 D. einen geringeren Umfang als im Vorjahr, in welchem 717 181 D. ausgeführt worden sind. Nach den für den süddeutschen Markt in Betracht kommenden Ländern gingen 1928 u. a. nach Frankreich 2366 D., nach Jugoslawien 15 844 D., nach Desterreich 21 408 D., nach Rumänien 38 033 D. Der deutsche Export von Rohren und Rohrenformstücken aus nicht schmiedbarem Guß, bis 7 Millimeter Wandstärke, roh, belief sich 1928 auf 90 665 D. (1927 91 930 D.), davon 89 929 D. aus dem Saargebiet, von bearbeitetem Material 1928 auf 2782 D. (1927 4513 D.). Der Export in diesen beiden letzten Sorten bezifferte sich 1928 auf 206 598 D. (1927 128 866 D.).

Das Geschäft in Banden Eisen hat sich ruhig angelesen. Von den großen Verbrauchern waren die Fahrradfabriken nur mit relativ geringfügigem Bedarf am Markt, man erwartet aber, daß von dieser Seite demnächst mehr Material angefordert wird, wenn die Fabrikation des Frühjahrbedarfes einsetzt. Für Verpackungszwecke wurden nur stellenweise anscheinlich Mengen beantragt, im großen und ganzen war das Verkaufsgeschäft in Verpackungsbänderisen nicht normal. Bei Werkslieferungen zahlten die Süddeutschen Eisenzentralen angeschlossenen Händler für Banden Eisen in kombinierten Ladungen unter 5 Tonnen einen Grundpreis von 161,70 RM, je 1000 Kg, Frachtarbeitslage Homburg (Saar), während den Verbrauchern bei Bezug gleicher Mengen ab Wert 2 RM, je 1000 Kg, mehr berechnet wurden. In der Hauptlage wurde der Bedarf in Banden Eisen aus den Beständen der Großhandelsfirmen gedeckt, die stets über ausreichende Lager darin verfügten. Soweit es sich bei den Lagerentnahmen in Banden Eisen um Posten von mindestens 15 Tonnen handelte, stellte sich der Grundpreis bei Bezug in kombinierten Ladungen in Mengen unter 5 Tonnen auf 166,70 RM, Frachtarbeitslage Homburg (Saar), je Tonne.

Die Lage am Markt für Bleche wurde immer noch in einschneidender Weise beeinflusst durch den anormalen Verbrauch der blechverarbeitenden Industrie. Mit ihren Beständen deckten die Großhändler den weitestgehenden Teil des Bedarfs. An der Befrie-

derung des süddeutschen Marktes waren die Saarwerke in hervorragendem Maße beteiligt. Sie lieferten von den 1928 eingeführten Blechen über 1 bis unter 5 Millimeter stark 208 613 D. und von den importierten 217 705 D., bis 1 Millimeter starken Blechen 212 009 D. Von Belgien, Elsass-Lothringen und Luxemburg kamen von den verschiedenen Sorten stets allerdings meist kleine Posten heran. Soweit Grobbleche ab Lager der Großhändler in Ladungen von 15 Tonnen, kombiniert mit anderen Sorten, aber in Mindestmengen von 5 Tonnen gefaßt wurden, berechnete man einen Grundpreis von 177,30 RM, je Tonne, Frachtarbeitslage Dillingen, für Mittelbleche bei gleichen Bedingungen einen solchen von 175,20 RM. Bei Abnahme kombinierter Ladungen von Grob- und Mittelblechen in Mengen unter 5 Tonnen und von Feinblechen in jeder Menge wurden allgemein die Zonenpreise der Süddeutschen Eisenzentrale abzüglich des Lagerabflusses, welcher für Mengen von 10 bis unter 15

Tonnen für Händler und Verbraucher festgesetzt ist. Bei Abnahme von Posten unter 15 Tonnen stellten sich die Preise für Grobbleche, für Mittelbleche, für Feinbleche von 1-3 Mm. Stärke und für besgl. in Stärken unter 1 Mm. in Mannheim-Ludwigshafen auf 23,60, 22,90, 24,20 bzw. 25,20 RM, in Karlsruhe auf 24,10, 23,10, 24,40 bzw. 25,40 RM, in Stuttgart-Feuerbach auf 24,30, 23,40, 24,60 bzw. 25,60 RM, in Nürnberg auf 23,80, 22,80, 24,40 bzw. 25,10 RM, in München auf 25,40, 24,70, 26,30 bzw. 27 RM, und in Würzburg auf 24,20, 24,60 bzw. 25,30 RM, alles die 100 Kg, frei nach den Verwendungsplätzen an den betreffenden Plätzen oder frei Kundenstation in den verschiedenen Zonen geliefert. Die Effektivpreise stellten sich für Feinbleche in normalen Lagerdimensionen in Mannheim-Ludwigshafen für Nr. 10 auf 24,20, Nr. 11 bis 13 auf 25,40, Nr. 14-15 auf 26,10, Nr. 16-17 auf 26,60 RM, je 100 Kg.

Die Große Technische Frühjahrmesse 1929.

Im vorigen Jahre hat das Leipziger Messtamt der Technischen Messe den Beinamen die „Große“ gegeben. In diesem Jahre kommt noch mehr zum Ausdruck, daß die Leipziger Technische Messe diesen Beinamen zu Recht führt. Wenn man sich das Bild der Leipziger Messe vor Augen führt, versteht man, daß im Auslande der technische und industriellen Entwicklung Deutschlands so außerordentlich große Bewunderung gezollt wird und daß gewisse Länder in Deutschland, obwohl es entworfen ist, den in erster Linie zu fürchtenden wirtschaftlichen Feind sehen. Man versteht auch, warum das Auslande Deutschlands wirtschaftliche Zukunft optimistisch beurteilt als hier selbst; denn das Auslande sieht nur die gewaltige technische Arbeitskraft und technische Entwicklung; es sieht aber nicht die Hindernisse und Hemmnisse und den sich hieraus ergebenden mangelnden wirtschaftlichen Erfolg. Mehr als früher wird heute die Technische Messe von der Maschine beehrt. Neben dem gigantischen Bau der Halle des Vereins der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie hat der Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten nicht weniger als drei große Hallen belegt. Da dem Verein dieser gewaltige Raum zur Verfügung steht, hat er etwas geschaffen, was man wenigstens zum Teil auf der Leipziger Messe noch vermist hat: Innere Ordnung. Die einzelnen Zweige der Maschinenindustrie treten weitestgehend geschlossen auf, als das bisher der Fall war, und erleichtern dadurch dem Interessenten die Uebersicht und Vergleichsmöglichkeiten. Auch die elektrotechnische Industrie ist längst über den ursprünglichen Rahmen der inneren Halle des Hauses der Elektrotechnik lag, hinausgewachsen. Die Hallen 5 und 6 stehen ihr ebenfalls zur Verfügung. Auch hier haben sich die verschiedenen Zweige zusammengeschlossen. In den Räumen der Elektrotechnik ist auch die Radiotechnik untergebracht, die allerdings keinen überwältigenden Eindruck macht, da der Schwerpunkt dieser Industrie bekanntlich — und man möchte im Interesse dieser Industrie sagen: leider — in der Berliner Funkausstellung liegt. Leider darum, weil die Berliner Ausstellung niemals den Reizanspruch finden kann, der durch die Anwesenheit Tausender von Ausländern in Leipzig gegeben ist. Daß schließlich auch die Baumeister sich in ihrem neuen Heim, der Halle 19, weitestgehend geschlossen und würdevoll präsentieren als bisher, da sie auf eine Reihe kleinerer Hallen und Freizeileh angezogen war, wurde bereits erwähnt. Die Zusammenfassung der Straßenbaumaschinen auf einem geschlossenen Freizeileh gibt ein instruktives Bild von der großen Entwicklung dieser für Deutschland noch so jungen Industrie, die allerdings erst dann zur Blüte kommen kann, wenn die zur Zeit noch fehlenden Kapitalisten für die so dringend notwendige Modernisierung unserer Straßen frei gemordet sind, was allerdings angesichts der deutschen Kapitalnot noch in weiter Ferne sein dürfte. Es ist unmöglich, im einzelnen auch nur einigermaßen auf die zahlreichen Neuheiten, die auch diesmal wieder die Technische Messe unserer Ingenieure in erster Linie auf die Mechanisierung der Arbeitskraft gelehrt sind. Eine Fülle von Werkzeugen, bei denen die menschliche Arbeitskraft durch die Elektrizität ersetzt wird, finden wir, daneben nimmt der Automat, der vielfach aus Amerika eingeführt, durch deutschen Geist verbessert wurde, breiten Raum ein. Im Hause der Elektrotechnik finden sich die beiden Großkonzerne wiederum im Vordergrund des Interesses. Um aus den vielartigen Neuerungen nur einige zu nennen, sei bei der AEG auf einen Großgleichrichter hingewiesen, wie sie für die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn geliefert wurden. Unter den von der AEG

gezeigten Schweißmaschinen ist der Langmuir-Schweiß-Apparat besonders bemerkenswert. Von kleineren Apparaten seien ein Kinoflex-Schnelldrucker mit Motor und ein tragbarer Jahrschneider für Handbetrieb erwähnt. Auf dem Gebiete des Rundfunks bringt die AEG als Ergänzung des neuzeitlichen mit Buchsen für elektrische Schallplattenwiedergabe ausgestatteter Nebenschlußempfänger, ein elektrisches Schallplattengerät „Triola“ heraus. Eine Untergerätschaft der AEG, die Maju-G. m. B. H., zeigt Radiogeräte und ähnliches, die aus Eisenblech, Hartpappe und Edelholz bestehen und denen durch das patentierte Maju-Verfahren das Aussehen von Edelholz gegeben werden. Die Siemens & Halske A.-G. gibt in diesem Jahre in erster Linie einen zusammenfassenden Uebersicht über ihre Leistungen auf dem Gebiet der Fernmeldetechnik. Sie hat einen vollständigen Apparat der Videotelegraphie, der im Betrieb zu sehen ist, aufgebaut. Daneben erscheint neu ein elektrodynamischer Schreiber, der hauptsächlich zur Uebersetzung von Schwarzweißbildern dient. Unter den Fernsprecheinrichtungen gewinnt besonderes Interesse eine sogenannte Konferenzsprechanlage, die die Möglichkeit schafft, daß innerhalb eines größeren Betriebes die einzelnen Betriebsleiter miteinander und mit dem Chefabteil sprechen können, ohne zu einer besonderen Konferenz zusammenzuerufen zu werden. Der Konferenzleiter ist hierbei durch Lautsprecher und hoch empfindliches Mikrophon von dem Hörer unabhängig. Auch auf dem Rundfunkgebiet bringt Siemens eine Neuerung in dem Protos-Claphon, das eine Vereinfachung von Dreifrequenzempfänger mit Sprechanlage darstellt. Die Siemens-Schneiderwerke vertreten wiederum mit ihren verschiedenen Protos-Schneiderwerken. Neu ist ein Protos-Kühlstrahl, der geeignet sein dürfte, die ausländische Konkurrenz allmählich vom deutschen Markt zu verdrängen. Uebersicht hat die deutsche Industrie, wohl angezogen durch die ausländischen Bemühungen, auf diesem Gebiet weitestgehende Fortschritte gemacht. Zum ersten Mal ist jetzt eine ganze Reihe deutscher Firmen mit Kältemaschinen und Kühlstrahlen in der Halle VII vertreten. Weiter zeigen die Siemens-Schneiderwerke eine Reihe von Neuerungen auf dem Gebiete der Schaltapparate, darunter einen Klein-Schalter, den Ceta-Schalter, genannt nach dem Erfinder, dem Leiter der Siemens-Schneiderwerke, Carl Kötzger.

Von der Baumeister ist noch zu erwähnen die Stahlbauhalle des Deutschen Stahlbauverbandes, in der die modernste Entwicklung in der Verwendung des Stahles gezeigt wird. Interessant ist, daß der Stahlbauverband sich in Verbindung mit dem Deutschen Stahlwerksverband erst im Januar entschlossen hat, diesen Stahlbau zu errichten, und daß gleichzeitig mit diesem Entschluß die strenge Kälte einsetzte, konnte der Stahlbauverband durch die Schaffung dieser Halle beweisen, daß auch die strengste Kälte den Bau von Stahlbauten nicht behindert. An Hand von Modellen und eines Stahlblechbaues wird hier die vielseitige Anwendung, die der Stahl neuerdings findet, gezeigt.

Erwähnt sei noch, daß auch in diesem Jahre wiederum den kleinen Erfindern Gelegenheit gegeben worden ist, sich mit ihren Erfindungen und Neuheiten an das breite Publikum zu wenden, das diesen auch in der Halle III außerordentlich großes Interesse entgegenbringt. Der größte Teil dieser Erfindungen liegt auf dem Gebiete des täglichen Gebrauchs. Erwähnt sei eine neuartige praktische Gardineneinrichtung, ferner verschiedene platzsparende Möbel und eine Nachtlampe, die gleichzeitig leuchtende Uhr und Wecker darstellt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. März. (Drachbericht.) Die Abendbörse war fast geschäftslos. Das Niveau entsprach zu Beginn etwa dem Berliner Schlusskursen. Neben oben 0,5, Mannesmann 1, Mansfeld 0,5 an. Im weiteren Verlauf traten leichte Kursrückgänge ein. Zu Sonderermessungen kam es nicht. Der Markt der ausländischen Renten und Rentenfeldwerte zeigte keine Kursveränderungen. An der Nachbörse nannte man Farben 249, Siemens 375,5, Schuder 223, Röbeli 127,5. **Verwerterwerte.** Wüders 79,5, Westell 139,5, Garven 189,5, Iffle Verobau 216, Kalliv. Nidderl. 200, Westergeln 214, Nidderl. Verobau 105,75, Mannesmannrenten 122,25, Mansfelder Verobau 123, Wobau Verobau 96,5, Rhein. Braunk. 204, Rhein-Stahl 127,5, Stahlwerke 63,75. **Transportwerte.** Hamburg-Amerika-Packet 129, Nordd. Lloyd 126,5. **Industrieaktien.** Adlerwerke Klener 57, A.G. Glumaxaktien 167,5, Bergmann Elektr. 207, Sement Heidelberg 197, Salmer Motor 57,5, Dt. Goldschmiedefabrik 171, Dt. Kinoleinwerke 228, Dorchhoff 115, Elektr. Licht u. Kraft 207, Elektr. Licht. Ges. 162, A.-G. Farben 247,75, Deuten und Guilleaume 138, Frankf. Maschinen 62, Westf. 229, 26, Goldschmidt 89,25, Glomann 124, Dolanerfabrik 93, Gebr. Anshausen 76, Rabmeyer 163, Peters Union 104,75, Müllergewerke 92,75, Schuder 61, Würth 223, Siemens u. Halske 375, Südd. Zuckerf. 144,9, Thür. Zuck. 111, Voigt u. Häffner 212.

Warenmarkt.

Inland. **Ante-Markt.** Wolle: Der Rohwollmarkt ist rubia, aber stetig. Preis: 1000 Kg. für März-April-Verdichtung 35,5 je Tonne, für April-Mai-Verdichtung 36,167 je Tonne. Babylakemarkt in Dundee: Die heizende Tendenz hielt an. Am Gewebemarkt hielten sich die Käufer zurück. Das Garngeschäft war etwas lebhafter. Am deutschen Markt ist der Fabrikatmarkt unverändert. **Bruchfil.** 6. März. **Schweinemarkt.** Angehoben wurden 35 Milchschweine, 7 Käufer. Verkauf wurden 30 bzw. 2. Höchster Preis, Paar 58 bzw. 60, Günstigster Preis, Paar 45 bis 46, Niedrigster Preis, Paar 45 bis 46.

Ausland. **Rotterdam, 7. März. Schluss.** Weizen (in holl. Gulden v. 100 Kg.) März 11,40, Mai 11,72, Juli 12,00, Sept. 12,20. — Mais (in holl. Gulden v. 100 Kg.) März 22,14, Mai 22,04, Juli 20,74, Sept. 20,54. **Liverpool, 7. März. Schluss.** Weizen (100 lb.) Tendenz: rubia; März 8/11, Mai 9/2, Juli 9/5. — Mais (100 lb.) Tendenz: stetig; Grabs per März 9/8, April 9/8, Mai —, ein Mite (480 lb.) April 40, April-Mai 38/8, Mai-Juni 37/9. — Weizen (280 lb.) Liverpool Straights 33, London Weizenmehl 32-39. **Winnipeg, 7. März. Schluss.** Weizen. Tendenz: stetig; Mai 129, Juli 131, Okt. 130. — Saker: Mai 50, Juli 57, Okt. 53. — Roggen: Mai 113, Juli 112. — Gerste: Mai 77, Juli 77. — Weizen: Mai 213, Juli 210. — Antiochia-Weizen: Loko Northern I 126, Loko Northern II 123, Loko Northern III 119. **Chicago, 7. März. Schluss.** Weizen. Tendenz: stetig; März 122, Mai 127, Juli 129. — Saker. Tendenz: stetig; März 46, Mai 49, Juli 49. — Roggen. Tendenz: stetig; März 109, Mai 110-111, Juli 111. (Alles in Cent) je Bushel. **Buenos-Aires, 7. März. Schluss.** Weizen: Mai 9,55, Juli 10,25. — Mais: Mai 8,30, Juli 8,25. — Saker: Mai 8,15. — Weizen: Tendenz: willig; Mai 15,65, Juni 15,75, Juli 15,90.

Moskau, 7. März. Schluss. Weizen: Mai 9,85. — Mais: Mai 8,05. — Weizen: Mai 15,50. Wetter: Unverändert. **Chikago, 7. März. Schluss.** Schmalz: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Rindfleisch: März 13,30, Juli 14,27, Sept. 14,75. — Schweinefleisch: März 13,30, Juli 14,27, Sept. 14,75. — Mais: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Weizen: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Gerste: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Roggen: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Weizen: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Gerste: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. — Roggen: März 12,22, Juli 12,57, Sept. 12,75. **London, 7. März. Metallmarkt.** Kupfer. Tendenz: stetig; Standard per Kiste 82 1/2, Standard 3 Monate 83 1/2-84, Standard Settl. Preis 82 1/2, Elektroflut 91-92, best selected 87 1/2-88 1/2, Elektroflutpreis 91 1/2-92. Tendenz: unregelmäßig; Standard per Kiste 218 1/2 bis 219 1/2, Standard 3 Monate 220 1/2-221, Standard Settl. Preis 218 1/2, Banca 223 1/2, Straits 221 1/2. — Silber. Tendenz: unregelmäßig; ausl. Standard 22 1/2, ausl. Standard 24 1/2, ausl. Standard 24. — Zinn. Tendenz: rubia; gewöhnl. Standard 26, gewöhnl. Settl. Preis 26. — Quecksilber 22 1/2, Wolframerz 18 1/2.

Hohenjoller-Aktiengesellschaft für Lokomotivbau Düsseldorf — Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. Der Vertrag zwischen den beiden Firmen, der die Uebertragung der Lokomotivfabrikation von letzterer Firma auf die Hohenjoller A.G. in Düsseldorf und im Austausch hiergegen Erkaufträge an die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe vorsieht und der damit eine Interessensverbindung zwischen beiden Firmen bringt, hat nunmehr hinsichtlich der Uebertragung der badischen Lokomotivquote auf die Hohenjoller A.G. in Düsseldorf die Zustimmung der badischen Regierung gefunden.

Die amtliche Großhandelsbilanz im Monatsdurchschnitt Februar. Die für den Monatsdurchschnitt Februar berechnete Großhandelsbilanz des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 139,3 gegenüber dem Vormonat (138,9) um 0,4 v. H. erhöht. **Erweiterung der Westfälischen Elektrizitätswirtschafts-A.G., Frankfurt a. M.** Die schon bei der letzten Gründung der Westfälischen Elektrizitätswirtschafts-A.G., Frankfurt a. M., (Gründer: Badenwerk, Westfälische Elektrizitätswirtschaft, Vereinigte Westfälische Elektrizitätswirtschaft und Westfälische Elektrizitätswirtschaft) vorgesehene Erweiterung durch den Beitritt weiterer, belgischer und wälschischer Werke, dürfte nunmehr zum ersten Mal vor dem Abschluss stehen. Die aus formellen Gründen nicht sofort erfolgte Eingliederung der belgischen und wälschischen Werke, welche in Stuttgart durch die belgischen Eisenbahngesellschaft A.G. vertreten ist, dürfte jetzt durch Aufschub des Beitritts zu Stande kommen. Weiterhin ist anzunehmen, daß demnächst die Westfälische A.G., Ludwigsbafen, und die Elektrizitätswirtschaft Rheinischen A.G., Worms, sowie die Westfälische Eisenbahngesellschaft A.G. in Darmstadt ihren Beitritt erklären. Durch den erweiterten Zusammenschluß hebt sich die Stromerzeugung der zusammengefassten Werke von jetzt ca. 2 Milliarden kWh jährlich um rund 1/2 Milliarden kWh. Uebrigens stehen damit die bekannten Anleihebedingungen der Westfälischen Eisenbahngesellschaft in Darmstadt, die nach Informationen des D.S.D. den Abschluss einer 5 Mill. Schmelzer Franzosen-Anleihe mit Dotation für weitere 5 Mill. Frs. betreffen, nicht im Zusammenhang. Der Abschluss dieser Anleihe ist im Laufe dieses Monats zu erwarten. **Erweiterung der 18 Prozent Dividende Vereinigte Strohhoff.** Die Vereinigte Strohhofffabrik, Dresden, werden, wie verlautet, eine Dividende von wieder 18 Prozent vorzuschlagen. Auf die letzten Aktien, die bisher nur mit 25 Prozent eincausiert sind, sollen weitere 25 Prozent eingefordert werden, jedoch nicht vor der Dividendenausschüttung. Der Geschäftsgang sei normal.

TODES-ANZEIGE.

Am 6. März verschied in Leipzig unerwartet an einem Herzschlag unser technisches Vorstandsmitglied

Herr Direktor Diplomingenieur Georg Graf aus Berlin.

Ueber zwei Jahrzehnte kannte die elektrotechnische Fachwelt den Verblichenen als führenden Elektrotechniker, und wir durften es als besonderes Glück für die Entwicklung unseres Unternehmens betrachten, als er im Juni vergangenen Jahres in unsere Firma eintrat.

In der leider allzukurzen Zeit seines Wirkens hatte er bereits außerordentliche Erfolge in allen Zweigen unseres Unternehmens errungen.

Sein vornehmer Charakter, seine Liebenswürdigkeit, sein Können und Wirken machen seinen Verlust für uns Alle unersetzlich.

Wir werden dem Verblichenen für immer ein treues Gedenken bewahren.

BADEN-BADEN und HORNBERG, den 7. März 1929.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Schiele & Bruchsaler Industriewerke Aktiengesellschaft.

Wer errichtet mir eine Existenz?

Als stille prächtige, moderne Hochparterre-Kümmen, Kaiserstraße, zur Verfügung. Angebote u. Nr. 5340 an die Bad. Presse.

Expeditionsfirma am Rheinhafen sucht möglichst sofort Stenotypistin. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 53261 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Lehrfräulein für Büro gesucht. Angebote unt. Nr. 5086 an die Bad. Presse.

Lücht. Mädchen das selbständig kochen kann, in Arbeitslohn (2 Wert.) auf 15. März od. 1. April eintritt. Zimmermädchen vorb. Angeb. unt. Nr. 53262 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Zweijähriges, ehelich. Mädchen mit guten Kenntnissen, wegen Erkrankung des leibigen ausfindigstellen für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen, u. Nr. 5267 in der Bad. Presse.

Mädchen 17-18 Jahre alt, dom. Hande, für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen, u. Nr. 5332 in d. Bad. Pr.

Tätiges Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn nach Vereinbarung. (5064) Frau Selzer, zur Poststraße, Poststraße 12.

Sauberes, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort oder später gesucht. Wäschehandl. (5062) Kofelstraße 28.

Zuverlässiges, in. Mädchen das nähen kann u. im Hausbau hilft, zu 2 Kindern sofort gesucht. Näheres Meyerstr. 11, Gerber Seemann, Marktgrabenstraße 34.

Stellengesuche Mäglich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Männlich Junger, tüchtiger Bäcker verheiratet, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin.

Unsere Kommanditisten werden hierdurch auf Montag, den 25. März 1929, nachm. 4 Uhr, zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Unter den Linden 23, V. Stock, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände: 1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1928. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.

2. Satzungsänderungen: a) Aenderung des Art. 5 Abs. 1, Streichung des Art. 5 Abs. 4 und des Art. 31 Abs. 3 (Fassungsänderungen mit Rücksicht auf die Neustückelung der Anteile und den Wegfall der auf Namen lautenden Anteile); b) Aenderung des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 (Pensionierung von Beamten); c) Aenderung des Art. 21 Abs. 1 (Erhöhung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder); d) Aenderung des Art. 31 Abs. 1 Satz 2 (Streichung der Worte: oder bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins).

3. Wahlen zum Aufsichtsrat. Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, die ihre Anteile — oder die über diese lautenden Depotscheine einer Effektenbank eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes — spätestens am 22. März 1929 entweder bei einem Notar nach Maßgabe der Vorschriften unserer Satzung oder

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, oder bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen, oder in Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., bei dem Bankhause Veit L. Homburger, bei dem Bankhause Straus & Co., oder bei den sonstigen im Reichsanzeiger Nr. 54 vom 5. März 1929 veröffentlichten Stellen gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Anteile mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sich bei einer anderen Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Berlin, den 5. März 1929.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Die Geschäftsinhaber: Dr. Salomonsohn, Dr. Russell, Urbig, Solmsen, Mosler, Schlieper, Th. Frank, Boner.



Der Emmericher KAFFEE ist ein wirkliches Lebenselixier

Brasil-Mischung Mark 3.20 Wiener Mischung Mark 4.— Holländ. Mischung Mk. 3.60 Karlsbader Mischung Mk. 4.40

Emmericher Waren-Expedition Kaiserstraße Nr. 152, Telefon Nr. 1500

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung p. ruhige, kinderlos. Eheg., Nähe Hauptpost, gesucht. Angeb. u. Nr. 53345 an d. Bad. Pr.

Todes-Anzeige.

Heute morgen wurde uns durch einen plötzlichen Tod unsere liebe Frau, Mutter und Schwester

Anna Hirsch geb. Bornschein

nach kurzer Krankheit entrissen. (5313)

Karlsruhe, den 7. März 1929.

Hans-Thomastr. 4.

Dr. Fritz Hirsch Ministerialrat und Professor.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzer Krankheit unerwartet rasch unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Krepper im 72. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 7. März 1929.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lulise Weisert, geb. Krappert, Wilhelm Weisert, Erika Weisert.

Beerdigung: Samstag, den 9. März, 1/3 Uhr nachmittags, von der Hauptfriedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Brahmstr. 12. (5088)

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach längerem, schweren Leiden unser liebevoller, treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Herr Salomon Leopold im 64. Lebensjahre. (FHS260)

Karlsruhe, Nürnberg, den 7. März 1929.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Lina Leopold.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, nachmittags 4.30 Uhr, vom israel. Friedhof aus statt.

Trauerbriefe

werden rasch und preiswert angefertigt in der

Druckerei des Thiergartens (Badische Presse).

Offene Stelle.

Zeitschriften-Reifende sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Büro, Eifenstr. 5, III. (am Karlsrufer). (53259)

Suche für sofort taufmännisch gut durchgeb. Herrn oder Dame zur Leitung einer ordnungsgemäß. Buchführung. Angeb. unter 5301 an die Bad. Pr.

Jüngerer Fräulein in Anfangsstellung f. Fabrikexpedition, am liebsten Eintritt gelehrt. Schriftl. Angeb. m. Angabe d. bisher. Tätigk. u. Gehaltsanspr. erb. u. Nr. 5311 an die Badische Presse.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53215 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53215 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53215 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53215 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53215 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53215 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkaufter Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Meine Qualitäts-Weine in Literflaschen zum Kondirmatens-Fest! Preiswürdig jede Sorte! Verlangen Sie meine Weinpreisliste 15 Prozent Rabatt! BUCHERER Versicherung ab 5 Flaschen frei Haus!

OHNE ANZAHLUNG BLAUPUNKT-RADIO Komp. Lautsprecher-Netzempfänger 54.— Komp. Lautsprecher-Netzempfänger 150.— Komp. Lautsprecher-Netzempfänger 353.—

D. Funk Anerkannt größtes Radio- und Sprachmaschinen-Spezialhaus Deutschlands MANNHEIM, C. 4. 8.

Badisches Landes-Theater
 Freitag, 8. März.
 * P. 19 (Freitagmiete)
 20. Gem. 1301-1500.
Tartuff
 Lustspiel v. Molière.
 Regie: Baumbach.
 Mitwirkende:
 Frauendorf, Qualter,
 Müller, Hegler, Zauer,
 Porfeldt, Zaben,
 Gemmeke, Böder,
 Just, Präter, Schulze.
Sganarell
 Lustspiel v. Molière.
 Regie: Baumbach.
 Mitwirkende:
 Genter, Qualter, Müller,
 Just, Menscher,
 Fritze, Schuler, Müller,
 Präter.
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 22 1/2 Uhr.
 Preise A. (0,70-5 A.).
 Sa. 9. März: Letzen
 aus Irland. So. 10.
 März nachmitt. Der
 fliegende Holländer.
 Abends: Neu einstudiert:
 Der Waldschuß.
 Am Konterbass.
 Gurra ein Junge. Mo.
 11. März. S. Sinfonie-
 Konzert. Di. 12. März.
 Die Insel der Toten.
 Darauf: Petruska.

Colosseum
 Monat März
 täglich 8 Uhr
 Sonntags 4 u. 8 Uhr
Schmitz-Weißweiler
 die besten Komiker
 in Sachen Hermann.
CAFE CABARET
Schmeling
 schlägt wohl andere
K. o. aber
Fred Häntom
 Boxkampfparodie erzeugt
 orkanartiges Lachen.
ROLAND
Unterricht
 Wer erzieht Jungen
 von 7 Jahren
Nachhilfe
 zu erfragen: (5335)
 Schillerstr. 16 (Baden).

Jung. Student, ein-
 lan u. fremd hier,
 sucht Konvertat. in d.
 Abendstunden m. Ak-
 ademiker. Off. u. Nr.
 5334 an die Badische
 Presse erbeten.
**Aufpolieren
 und Beizen**
 von Möbel aller Art,
 erfrischte, und blüht.
 Müppertstraße 47,
 L., rechts. (5267)
Kapitalien
 Angestellter sucht für
 2 Monate
200 Mark
 von Selbsthaber gegen
 Sicherstell.
 Angeb. u. Nr. 5342
 an die Bad. Presse.

RESI bringt ab heute
Adolphe Menjou
 in
Wie Madame befehlen
 RESI's interessante Wochenberichte
 Clara Bow und Charles Rogers
 beide bekannt aus „Wings“
 in
Bin ich Ihr Typ?
 Musikalische Illustration Kapellmeister ROBERT BARTH
 Der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen wird empfohlen
 Beginn 3.30, 5.50, 7.20, 8.50

Café des Westens
 Freitag, Samstag, Sonntag
Großes Starkbierfest
 ohne Preiserhöhungen
 mit Konzert
 der ganz hervor-
 ragenden und
 beliebten
**Ungarischen
 Stimmungs-Kapelle**
Elemir Sarközi
 aus Budapest. 5325

Buster Keaton
 der Mann, der nie lacht und
 damit auf der ganzen Welt
 Lachstürme entfesselt,
 der jetzt mit dem blutstimmig-
 sten Gesicht der Welt, der da-
 mit Millionen verdient,
 die größte Lustspielkomödie der
 Gegenwart
 in der köstlichen Groteske
**Der Mann mit den
 1000 Bräuten**
 6 Akte zum Brüllen
 (Und es wird in jeder Ver-
 sion gebrüllt vor Lachen).
 Dazu:
**Rinôçin und
 die Goldgräber**
 Der beliebte, vierbeinige Film-
 star in seinem neuesten sen-
 sationellen Film in Erstaus-
 führung für Karlsruhe.
 6 romantische Akte mit viel
 Spannung und Genialität.
 Täglich ab 4 Uhr, am Sonntag
 ab 2 Uhr in den
**ATLANTIK-
 Lichtspielen**
 Kaiserstr. 5 (Am Durlach Tor)
 Telefon 5448.
 Montan letzter Tag.
 Jugendliche haben Zutritt.

Gloria-Palast
 am Rondellplatz
HEUTE PREMIERE
 des Filmes, der unwiderstehlich gefangennimmt, dessen zauber-
 hafte Bilder begeistern und dessen ausgezeichnete Handlung
 Melodien und Vorstellungen erweckt, die das Menschenherz
 frei und glücklich machen.

DER ZAREWITSCH
 Der Film der Liebe, der Sehnsucht und des Glücks.
 Das filmische Juwel des Jahres — die Krone aller Operettenfilme!
 Nach der erfolgreichen gleichnamigen Operette
 von Franz Lehar.
 In den Hauptrollen
Ivan Petrovich
 das männliche Ideal im Film — als Zarewitsch,
 ferner: Marietta Millner / Paul Heidemann
 Paul Otto / Albert Steinrück f.
 Klein- und Sozial-Rentner sowie Erwerbslose haben nachmittags
 an Werktagen Preisermäßigung.
Gloria-Palast und Palast-Lichtspiele
 Am Sonntag, den 10. März, vormittags 11 Uhr.
 Nur einmaliges Gastspiel des Berliner Pädagogischen Instituts.
 Große wissenschaftliche Vorführungen für Schüler, Schülerinnen und
 deren Begleitung. (B334)
 unter anderem:
Die Mount-Everest-Expedition.
 Der Erfolg 4jähriger mühevoller Arbeit von Dr. Curt Thomalla.
Die Biene Maja u. ihre Abenteuer
 u. s. w.
 Eintrittspreise: 30 Pfg., 50 Pfg., Loge 80 Pfg. Eltern und Begleiter
 zahlen gleiche Preise.

Union-Theater.
AB HEUTE!
 Eine große Erfolg!
 „SO
 küßt
 nur
 eine
 Wienerin“
 mit
 Werner Fuetterer
 Greta Graal /
 Erna Morena / Evi Eva
 Außerdem nur Wochentags
 Phillis Haver in
Das Findelkind von Singapore
 Ein Wiegenlied auf hoher See in
 8 Akten. Außerdem: Beiprogramm.

KAMMERLICHTSPIELE
 Kaiserstr. 168
 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr
Ab heute
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbrecher des Films
 in dem köstlichen Großfilm
**ROBERT
 u. BERTRAM**
 Hierzu Imogene Robertson
 in dem spannenden Erfolgefilm:
ERINNERUNGEN EINER NONNE

CENTRAL LICHTSPIELE
 Karl Friedrichstr. 26
 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr
Ab heute
**LUCIANO
 ALBERTINI**
 in seinem besten
 bisher erschienenen
 Sensations- und Abenteuer-Gross-Film
DER UNÜBERWINDLICHE
 Hierzu: das spannende Wildwest-
 Abenteuer
 Tom Tyler **UM HOHEN PREIS**

Kaufgesuche
 Geb. **Wittenjdrank**
 für Verein. Angebote
 an die Geschäftsstelle
 des R. d. R., Zellen-
 straße 33. (B3215)
 Zu kaufen gesucht:
 Geb. Möbel all. Art,
 sowie ganze Hausbe-
 stände. Angeb. u. Nr.
 5339 an die Bad. Pr.
Eis. Fahrgestell
 4sitz., in Stahl,
 gelb, bis 1 m hoch,
 ca. 30 Str. Trag-
 fr., gelb; ent-
 mit aufgebautem,
 neuem Benzin-
 motor, 6-8 PS.
 Off. u. Nr. 5328
 an die Bad. Pr.
Schmier-Oel
 100-200 kg zu
 kaufen gesucht.
 Off. u. Nr. 5344
 an die Bad. Pr.
 Kinderkapseln, mod.
 Klappstühle, mod.
 Klappstühle ge-
 sucht. Angeb. u. Nr.
 5317 an die Bad. Pr.

**Bad. Lichtspiele
 KONZERTHAUS**
 Freitag, 8. bis Donnerstag, den
 14. März 1929 jeweils 20,15 Uhr
 Samstag und Mittwoch auch
 16 Uhr / Sonntag nur 16 Uhr.
ERST-AUFFUEHRUNG
 Ein Stück aus dem weltge-
 schichtlichen Kampf um den
 Nordpol. Die erschütternde
 Auffindung der Ueberreste
 der Stefansson'schen Expe-
 dition, die in Nacht und
 Eis zugrunde gegangen war.
 Musik-Begleitung
 Karten-Vorverkauf:
 Musikhaus
 Fritz Müller / Kaiserstraße

Der auf Freitag, den 8. März d. J.,
 abends 8 1/2 Uhr im Hörsaal Nr. 16
 im Aulagegebäude der Technischen
 Hochschule angekündigte Vortrag
 des Herrn Ministerialrat Dr. Hirsch
 über
**„Das Erbgrossherzogliche
 Palais“**
 muß infolge Todesfall ausfallen.
**Mittelbadischer Architekten- und
 Ingenieur-Verein. Bund Deutscher
 Architekten. Badische Heimat e. V.**
 5327
**PARKSCHLÖSSEL
 DURLACH**
 Morgen ab 4 Uhr **TANZ.**
 Sonntag ab 4 Uhr **Konzert**

Karlsruher Hausfrauenbund.
 Mittwoch, den 20. März,
 nachm. punkt 1/2 Uhr,
 in der Glasballe des
 Stadgartens (5321)
12. Haupt-Versammlung
 1. Tätigkeitsbericht.
 2. Entlast. d. Vorstand.
 3. Kassenbericht.
 4. Entlast. d. Kassiererin
 5. Vorstandswahl.
 6. Berichtsabend.
 Beiträge hierzu bis zum 15. März an die
 Geschäftsstelle, Ritterstr. 7. Nach Schluß
 der Generalversammlung musikal. Darbiet-
 ungen u. Tegetelndienst.
Darmstädter Hof
 Erbaut 1752 * Kreuzstraße 2
 Gemütl. Wein- u. Bierlokal
 Mittagessen in bester Zubereitung
 von 1.— Mk. an.
 Vorzügl. Weine direkt vom Winzer.
 Schrepp Bock-Bier 5004
 zum Ausnahmepreis von 23 Pfg. 1/2 Liter

Kaffee Bauer
Elite-Konzert
 Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags
 Einlage:
 Slavischer Tanz Dvorak
 Caprice viennois Kreiser
 Solist: Kapellmeister Franz Dolzert
 Abends 20.30 Uhr
Operetten- und Schlager-Abend.
 Jazz-Einlagen. 5389
Druck-Arbeiten
 werden rasch u. preiswert angefertigt in der
 Druckerei Ferd. Fickert (Bad. Presse).

Weinhaus Just
 Kaiserstraße 91
Mittagstisch 445-
 von Mk. 1,10 an einschl. 1 Glas Wein od. Bier
 Abonnenten erhalten Vorzugspreise.
 Täglich ab 5 Uhr: **Künsler-Konzert**
 Ausschank la, in- und ausländischer Weine
 Gebrauchter, 2 1/2 Tonner
Vomag-Lastwagen
 in fast fertigem Zustande, preiswert zu gre-
 kaufen.
Deutsch-Amerik. Petr.-Ges.,
 Karlsruhe, Durlachstraße 8.
Mathis-Cabriolet (2-Sitzer m. Not-
 fahrer), 8-10 PS,
 neuestes Modell,
 5000 km gefahren, in tadellosem Zustande u.
 schöner Farbenharmonie, zum Preise v. 4500
 RM., befand. Umstände halber zu verkaufen.
 Preis 6280 RM., Standplatz Durlachstr.
 Angebote unter Nr. B. 5329 an die
 Badische Presse, Hil. Hauptstr.

HENSEL Bis zum Wiedereintreffen von Gefrierfleisch empfehlen wir besonders preiswertes
 deutsches Ochsenfleisch eig. Schlachtung per Pfd. 98 Pfg.
 bei 2 Pfd. per Pfd. 95 Pfg.
 sowie sämtliche **Fleisch- u. Wurstwaren**
 in erster Qualität
 zu billigsten Preisen. 5321